

The background image shows the interior of a cathedral. In the center, a highly ornate, gilded reliquary or monstrance is displayed, topped with a large green wreath. The cathedral features high ceilings with wooden beams, stained glass windows, and various religious statues and paintings on the walls.

Nummer 1  
21. Juli 2024  
[derdom.de](http://derdom.de)

# DOM SPEZIAL

## LIBORI 2024

SO ALT. SO NEU. SO SCHÖN!

# MIT UNS SORGLOS VERKAUFEN

WEIL WIR DEN PAPIERKRAM ÜBERNEHMEN



Vor dem Verkauf einer Immobilie ist viel Papierkram zu erledigen. Wenn Sie Ihre Immobilie mit uns verkaufen, kümmern wir uns für Sie um alle benötigten Unterlagen.

Sie können sich entspannt zurücklehnen. Rufen Sie uns an!

**Andrea und Matthias Thater**  
05251 288 690-0



thater IMMOBILIEN GmbH  
Grube 12 | 33098 Paderborn | 05251 288 690-0  
[thater-immobilien.de](http://thater-immobilien.de)



Der Klostermarkt  
24. und 25.8.2024  
10 bis 18 Uhr  
im Kloster Dalheim

Ein himmlisches Vergnügen  
für die ganze Familie



Stiftung Kloster Dalheim  
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

**LWL**



## 4 Libori-Programm

Vom Triduum über Gebetsstunden bis hin zu Nightfever

## 9 Porträt

Als Küster im Hohen Dom zu Paderborn erlebt Artjom Dreier sein 14. Libori.

## 10 Reportage

Der Liborischrein ist das bedeutendste Kunstwerk im Paderborner Domschatz. Alles über seine Geschichte, Beschreibung und Bedeutung.



Foto und Titelbild: Patrick Kleibold

## 22 Interview

Stephan Kreye zur Frage, ob es wirklich einen Gegensatz zwischen Stadt und Land gibt

## 28 Libori-Geschichte

Was heute als „Pottmarkt“ bekannt ist, startete vor über 500 Jahren als Maßnahme zur Wirtschaftsförderung in schwierigen Zeiten.

## 32 Libori-Kultur

Auszüge aus dem Kulturprogramm zu Libori

## 36 Essgeschichten

Ein Blick auf die Geschichte des traditionellen Liborimahls

## WIE ERZBISCHOF DR. UDO MARKUS BENTZ AUF SEIN ERSTES LIBORIFEST BLICKT

Ich bin sehr gespannt auf das erste Liborifest meines Lebens! Darauf freue ich mich absolut und von ganzem Herzen. Tatsächlich bin ich schon ganz neugierig und habe große Erwartungen, dass es ein wunderbares Fest sein wird. Und natürlich bin ich auch ein bisschen aufgeregt.



In den ersten Monaten hier in Paderborn und bei den vielen Begegnungen in der Stadt, auf den Dekanatsreisen und anderswo haben mir die Menschen immer wieder gesagt: „Warten Sie nur ab, Herr Erzbischof, wenn Sie unser Paderborn erst einmal zu Libori erleben werden!“

Offenbar gibt es in Ostwestfalen ja die Einteilung des Jahres in „vor und nach Libori“. Und alles, was ich dazu bisher weiß, das verheißt für mich absolut Erstaunliches. Ein solches Volksfest, diese Mischung aus Kirche, Kultur und Kirmes, kannte ich vorher so nicht. Wenn die Paderborner feiern, so sagen mir viele, dann ist das wie eine „fünfte Jahreszeit“. Ähnlich wie in Mainz die Fastnacht. Und doch ganz anders. Das will ich erleben und in vollen Zügen genießen!

Und darauf freue ich mich konkret: natürlich zuerst die Gottesdienste des Tridiums und der „Libori-Tusch“. Dann die Vielfalt der Begegnungen, die Geselligkeit, die Unbekümmertheit und Fröhlichkeit der Kirmes. Die vielen Gerüche, Farben und Eindrücke vom „Pottmarkt“. Das Kulturangebot, angefangen von Erwin Grosche bis zu den tollen Straßenkünstlern und Gauklern. Die Live-Bands, die „Plaza Europa“ und, und, und. Von alldem weiß ich ja bislang nur aus Erzählungen. Jetzt werde ich es in „echt“ und live erfahren und mitten im Getümmel sein. Ich freue mich auf das pralle Libori-Leben in „meinem“ Paderborn. Und ich freue mich auf die Tage mit unseren Freundinnen und Freunden aus Le Mans und den Gästen der Weltkirche. Ja, am meisten freue ich mich auf die Begegnungen und Gespräche mit den Menschen! Mit Ihnen und euch! Klein und Groß, vom Land, aus der Stadt, Alt und Jung! Möge dann Gottes Segen über uns allen sein!

IHR

**ERZBISCHOF DR. UDO MARKUS BENTZ**



# Vom Triduum über Gebetsstunden bis hin zu Nightfever

## Das kirchliche Libori-Programm

### Samstag, 27.07.2024

14.00  
Die Kirchenglocken der Stadt läuten das Liborifest ein

15.00  
Hoher Dom: **Vesper** und Erhebung der Reliquien

16.00  
Garten des Konrad-Martin-Hauses: **Libori-Warm-up**

### Sonntag, 28.07.2024

9.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt**

ca. 10.15  
Domplatz & Innenstadt: **Prozession mit dem Liborischrein**

11.00 – 18.00  
Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Diozesankomitee**

16.00  
Hoher Dom:  
**Andacht der Liboribruderschaft**

17.00  
Hoher Dom: **Deutsche Vesper**

18.00  
Hoher Dom: **Abendmesse**

18.00  
Busdorfkirche:  
**Levitetenamt im alten Ritus**

18.00

Alexius-Kapelle: **Lichtvesper**

18.00

Marktkirche, Kamp 2: **Gebetsstunde:** Gemeinschaft der Seligpreisungen

### Montag, 29.07.2024

9.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit den französischen Gästen

11.00

Hoher Dom: **Festgottesdienst** mit den Frauen

13.00 – 18.00

Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Tag der kfd**

14.00

Hoher Dom: **Betstunde** für die Diaspora

15.00

Hoher Dom: **Betstunde** für den Frieden

16.00

Hoher Dom: **Betstunde** für den Weg der Kirche in die Zukunft

17.00

Hoher Dom: **Vesper**

### Dienstag, 30.07.2024

9.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt**

10.00 – 17.00  
Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Tag der Kolpingsfamilien**

11.00

Hoher Dom: **Festhochamt** mit dem **Landvolk**

14.00

Hoher Dom: **Betstunde** für die Weltmission

15.00

Hoher Dom: **Betstunde** um geistliche Berufungen

16.00

Hoher Dom: **Betstunde** für die Völker Europas

17.00

Hoher Dom: **Schlussfeier des Libori-Triduum**

### Mittwoch, 31.07.2024

8.30  
Alexiuskapelle (Am Abdinghof): **Messfeier mit den Marktbeschickern**



11.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit Missionarinnen, Missionaren und Ordensleuten

**11.00 – 18.00**  
Kleiner Domplatz: **Tag des Sports**

18.30  
Hoher Dom: **Hochamt** im alten Ritus

**Donnerstag, 01.08.2024**

11.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt** für die ältere Generation

**11.00 – 18.00**  
Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Pax Christi**

15.00  
Hoher Dom: **Segnungsfeier für Ehepaare**

17.00  
Hoher Dom: **Vesper**

18.00  
Hoher Dom: **Liborikonzert**

**19.00 – 22.00**  
Hoher Dom: **Ausklang: Ruhe und Stille im illuminierten Dom**

**Freitag, 02.08.2024**

10.00  
Liboribergkapelle: **Messfeier mit den Schaustellern**

11.00  
Hoher Dom: **Messfeier** mit Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und Bundeswehr

**11.00 – 18.00**  
Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Tag der Jugend**

15.00  
Hoher Dom: **Wortgottesdienst** in einfacher Sprache und Deutscher Gebärdensprache

17.00  
Hoher Dom: **Vesper**

17.00  
Marktkirche, Kamp 2:  
**Gebetsstunde:** Schönstattbewegung

18.00  
Hoher Dom: **Wortgottesdienst** der Engagierten in der Jugendarbeit

**Samstag, 03.08.2024**

11.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit den Mitarbeitenden der Caritas

**11.00 – 17.00**  
Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Tag der KAB**

16.00  
Marktkirche, Kamp 2:  
**Gebetsstunde:** Medjugorje-Zentrum Maria, Königin des Friedens

17.00  
Hoher Dom: **Deutsche Vesper**

18.00  
Hoher Dom: „**Nightfever**“

**Sonntag, 04.08.2024**

10.00  
Hoher Dom: **Pontifikalamt** und Verabschiedung von Weihbischof Dominicus

11.00  
Busdorfkirche: **Primizhochamt** im alten dominikanischen Ritus

**11.00 – 18.00**  
Kleiner Domplatz – Libori-Treff: **Tag der Familien**

Tischlerei  
**Göke** GmbH

Qualität seit 1929

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten
- Glasaus tausch

Hainhöfen 2-6  
33100 Paderborn

**tischlerei-goeke.de** • ☎ 0 52 52-6291

## Malerbetrieb Greitens GmbH & Co. KG

Ihr kompetenter Partner rund um Farbe, Lacke, Putz, moderne Wärmedämmverbundsysteme und Fassadenbeschichtungen.



Klöcknerstraße 49  
33102 Paderborn  
Tel. 05251 / 30 04 02



greitens.malerbetrieb@t-online.de  
[www.malerbetrieb-greitens.de](http://www.malerbetrieb-greitens.de)

Bundesweit....



Modul-Spezialgerüst

Fassadengerüst

Arbeitsbühnen

Bauaufzüge

# SPANDERS

Höhenzugangstechnik

[www.sanders-online.de](http://www.sanders-online.de)



Caritas

WOHN- UND WERKSTÄTTEN PADERBORN

### 3x für Sie im Kreis Paderborn...

- Moderne, ganzheitliche Pflege für hohe Lebensqualität.
- Angebote zur Unterstützung im Alltag.
- Individuelle Betreuung für einen aktiven Alltag.
- Durchdachte Lösungen für das Leben im Alter:  
Stationäre Pflege in Form von Wohngruppen,  
betreutes Wohnen, Wohnbereiche für Menschen mit  
Demenz, Kurzzeit- und Verhinderungspflege.
- Intensive seelsorgliche Begleitung.



WIR SIND FÜR SIE DA.

#### Seniorenzentrum Mallinckrothof

Borchen | Telefon: 05251 / 87644-0  
[www.seniorenzentrum-mallinckrothof-borchen.de](http://www.seniorenzentrum-mallinckrothof-borchen.de)

#### St. Vincenz-Altenzentrum

Paderborn | Telefon: 05251 / 151-0  
[www.vincenz-altenzentrum.de](http://www.vincenz-altenzentrum.de)

#### Seniorenzentrum St. Bruno

Paderborn | Telefon: 05254 / 9934-0  
[www.st-bruno-paderborn.de](http://www.st-bruno-paderborn.de)

Caritas Altenhilfe gGmbH, Paderborn

Nah am  
Menschen

Ort der Trauer,  
des Gedenkens –  
der Hoffnung  
und Begegnung

Christliche  
Urnenbeisetzungen  
Einzel- und Doppel-  
grabstätten

Pflegefreie  
Grabstätten

#### Informationen/Besuche:

Amalienstraße 21 a  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231.545045.95

#### Öffnungszeiten:

Grabeskirche Liebfrauen  
täglich von 10 -17 Uhr

Verwaltungsbüro

Mo. - Fr. 9 -13 Uhr



GRABESKIRCHE  
LIEBFRAUEN  
DORTMUND

[www.grabeskirche-liebfrauen.de](http://www.grabeskirche-liebfrauen.de)

# WER, WAS, WO im Erzbistum

## go4peace AM PARADIESPORTAL

Das Tiny House des Neuen Geistlichen Zentrums go4peace steht auch dieses Jahr am Paradiesportal des Domes. Im Netzwerk go4peace sind junge Menschen europaweit für den Frieden engagiert. Präsentiert wird am Tiny House das Jugendprojekt navi4life, das junge Menschen für ihr Leben stärken soll. Gezeigt werden auch inspirierende Videos junger Menschen, die ihren persönlichen Lebensweg entdeckt haben und diesen mit Entschiedenheit gehen. Ebenso werden drei Lobbücher vorgestellt, die jungen Leuten eine Orientierung für ihr Leben bieten. Die Besucher können sich über das vielfältige Friedensengagement von go4peace informieren, und Sie können mit Ihrer Unterschrift zeigen, dass Sie „Friedensstifterin bzw. Friedensstifter“ sein wollen.



## PADERBORNS LIEBLING – LIBORIUS UND SEIN FEST

Museumsrundgang für Kinder mit anschließendem Kreativteil. Nicht nur die Menschen aus Paderborn kennen es: das Liborifest. Bekannt ist es vor allem für seine Kirmes und das bunte Treiben unter freiem Himmel. Aber auch im Museum und im Dom ist zu Libori viel los! Was genau dort passiert, erfahren wir bei einem Rundgang durchs Museum. Dabei begegnen wir auch immer wieder dem heiligen Liborius höchstpersönlich – mal wurde er aus Stein gehauen, mal auf Holz gemalt, mal ganz klein in Gold geprägt. Meist trägt er Bischofshut, Bischofsstab und hält ein Buch mit Steinen in der Hand – was es wohl damit auf sich hat? Während des Rundgangs bleibt genug Zeit für eigene Entdeckungen und den Austausch darüber. Im Anschluss werden wir selbst kreativ und gestalten unsere eigenen Libori-Kunstwerke.

**Samstag, 3. August, 11.00–13.00 Uhr** für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
**Kosten:** 4 Euro  
 Anmeldung notwendig unter 05251 125-1400.

## LIBORI

Das Erzbistum feiert 2024 nicht nur seinen Patron, den heiligen Liborius, sondern auch 1225 Jahre Bistumsgründung. Im Jahr 799 gründeten Karl der Große und Papst Leo III. das Bistum. 836 schenkte der Bischof von Le Mans der Kirche von Paderborn die Reliquien des heiligen Liborius, um den Glauben zu stärken. Daraus entstand eine tiefre Freundschaft – und das Liborifest, das in diesem Jahr unter dem Motto „1225 Jahre – So alt. So neu. So schön!“ steht.

## FÜHRUNGEN IN DEN TURM DES HOHEN DOMES

Auch in diesem Jahr gibt es für alle ab zehn Jahren die Möglichkeit, den Domturm und das Gewölbe von innen zu erkunden. Die Führungen finden an folgenden Terminen statt:

- Mittwoch, 31. Juli:** 12.30–13.30 und 14.00–15.00 Uhr
- Donnerstag, 1. Juli:** 13.30–14.30 und 19.30–20.30 Uhr
- Freitag, 2. August:** 12.15–13.15 und 13.30–14.30 Uhr
- Samstag, 3. August:** 13.00–14.00 und 14.30–15.30 Uhr
- Sonntag, 4. August:** 13.00–14.00 und 14.30–15.30 Uhr

Treffpunkt ist die Treppe am Domturm, hinter dem Diözesanmuseum. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig.



Fotos: Patrick Kleibold



# Die Liboriwoche ist wie ein einziger Tag

Wenn Libori startet, beginnen für Domküster Artjom Dreier die arbeitsintensivsten neun Tage im gesamten Kirchenjahr. Seine Arbeit und die seiner beiden Küsterkollegen spielt sich hinter den Kulissen ab und wird oftmals nicht wahrgenommen, doch ihnen ist es zu verdanken, dass die kirchlichen Feierlichkeiten reibungslos ablaufen können.

In der Regel sind es die Küster, die als Erste vor einem Gottesdienst die Kirche betreten. Ihre Aufgaben sind umfangreicher, als viele denken mögen, die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste ist nur eine von vielen täglich anstehenden Aufgaben, und eine Woche mit einem freien Wochenende ist eher die Seltenheit, insbesondere wenn mit Libori die „fünfte Jahreszeit“ in Paderborn beginnt. Dann heißt es: Der Blumenschmuck für den Altarraum muss organisiert, Blumen müssen gegossen, Altäre gereinigt, Opferstücke geleert, das Geläut programmiert, liturgische Gefäße poliert und Bestände an Messwein, Kerzen und Hostien geprüft und nachbestellt werden. Für die Liboriwoche allein werden 15 000 Hostien bestellt. Und ohne das Engagement der Küster wären vermutlich nur die wenigsten Priester faltenfrei eingekleidet.

„Für uns Küster ist Libori etwas ganz Besonderes, und es gibt in dieser Zeit immer etwas zu tun. Die Menschen freuen sich auf die kirchlichen Feierlichkeiten, und wir leisten unseren Teil, um diese so schön zu gestalten wie eben möglich“, sagt Artjom Dreier (33). Dazu gehöre dann auch, dass das „Festtagsbesteck“ hervorgeholt und aufpoliert werde. Auch wenn er in dieser hektischen Woche nur sehr selten durchschnauen könne, so sei die Liboriwoche für ihn dennoch die schönste Woche im ganzen Jahr. „Menschen kommen zusammen, um den heiligen Liborius zu feiern, und sie kommen zusammen, um miteinander eine gute Zeit zu erleben. Zu Libori erlebe ich eine große Familie, eine, auf die ich mich schon lange im Vorfeld

freue“, beschreibt Dreier seine Vorfreude auf dieses für ihn so „besondere Fest“.

Und jeder, der sich dieser Familie angehörig fühlt, weiß, wie hoch die Erwartungen an diese Woche sind. Alles muss perfekt sein, alles muss noch ein bisschen mehr glänzen als sonst. „Ich mag diese Herausforderung und freue mich darauf“, sagt Artjom Dreier. Im Gespräch mit ihm merkt man ihm seine Routine an. Das anstehende Liborifest ist bereits sein 14. Fest als Küster. An sein erstes erinnert er sich noch ganz genau: „Alles war neu, und es gab so viel zu lernen. Und es hat lange gedauert, bis ich wusste, wo jedes einzelne Teil, angefangen von den

Kerzen über den Weihrauch, die Gewänder bis hin zu den Kelchen, seinen Platz hat. Gut ein Jahr habe es gedauert, bis er sich in seinem Job eine Routine erarbeitet habe. Und auch jetzt lerne er immer noch dazu: „Manchmal passieren Din-

ge, auf die man sich nicht einstellen kann. Ich erinnere mich, als in einem Jahr die gesamte Mikrofonanlage ausgefallen ist. Dann heißt es, schnell zu reagieren und vor allem zu improvisieren. Aber eben auch das macht dieses Fest aus“, sagt Dreier.

Eine Besonderheit an Libori ist natürlich auch, dass ganze Heerscharen von Bischöfen und Priestern im Chorraum vertreten sind. Bis zu vierzig Gewänder müssen vorbereitet werden, und unter der Woche folgen Gottesdienste und Gebetsstunden im Stundentakt aufeinander. „Zwischen den einzelnen Gottesdiensten und Gebetsstunden ist oft nicht viel Zeit, und parallel kleiden sich die Zelebranten aus, die gerade Messe gefeiert haben, und wir helfen den Zelebranten, die den nächsten Gottesdienst feiern, ihre Kleidung anzulegen“, beschreibt Artjom Dreier die manchmal lebhafte Vorgänge in der Sakristei. In der Liboriwoche sei so viel los, dass sie ihm manchmal wie ein einziger Tag erscheine.

// PATRICK KLEIBOLD







# Das Licht göttlichen Gl

Text: Hans Jürgen Rade / Fotos: Patrick Kleibold

**Der Liborischrein ist das bedeutendste Kunstwerk im Paderborner Domschatz. Während des Liborifestes zieht er alle Blicke auf sich. Doch während der feierlichen Gottesdienste und der Prozessionen bleibt er einer eingehenden Betrachtungsmöglichkeit entzogen.**

In der Regel verlässt er zweimal im Jahr das Erzbischöfliche Diözesanmuseum, in dem er ganzjährig bestaunt werden kann, um im Hohen Dom die Reliquien des heiligen Liborius aufzunehmen. Seit 1917 werden sie in einer Ebenholztruhe im Altar der Domkrypta aufbewahrt. Jeweils zum Liborifest Ende Juli und am Fest der Rückführung seiner Reliquien Ende Oktober (Klein-Libori) wird der Ebenholzkasten in der Krypta in den vergoldeten Schrein eingesetzt und dieser dann in feierlicher Prozession in den Hochchor des Hohen Domes geleitet. Auf dem Weg ertönt dreimal der Libori-Tusch, dessen Tonfolge dem Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) entnommen ist. Otto Gerke (1807-1878), Dirigent des Paderborner Musikvereins, hatte 1836 in Düsseldorf an der Uraufführung des Paulus-Oratoriums teilgenommen und entwickelte die Tonfolge zum berührenden Libori-Tusch.

## Von Le Mans nach Paderborn

Liborius wirkte im 4. Jahrhundert – einer Missionszeit – als Bischof von Le Mans. Es war ein Zeitgenosse und Freund des heiligen Bischofs Martin von Tours, der ihn an seinem Sterbebett besuchte. 836 kamen die sterblichen Überreste von Liborius nach Paderborn, um im jungen Missionsbistum Paderborn die Ausbreitung des Evangeliums zu befördern. Bis heute verbindet Le Mans und Paderborn der damals geschlossene „Liebesbund ewiger Bruderschaft“. Bereits in den frühen Berichten über sein Leben und die Überführung seiner Reliquien wird dem heiligen Liborius ein breites Spektrum an Heilungswun-





# anzes





dern zugeschrieben. In Anknüpfung an die biblische Heilsverheißung (Lk 7,22) wurden durch seine Fürsprache Blinde, Taube und Gelähmte geheilt. Ab dem 13. Jahrhundert gibt es vermehrt Berichte, die ihm die Heilung von Steinleiden zuschreiben. Seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts sind Steine auf einem Buch, das Liborius in seiner linken Hand hält, ein beständiges Erkennungsmerkmal des Heiligen. Seit 1853 wird er in Darstellungen häufig auch von einem Pfau begleitet, da gemäß einer seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts belegten Tradition ein Pfau dem Translationszug von Le Mans nach Paderborn vorausflog. Im 11. Jahrhundert stiftete Bischof Imad (1051-1076) Gold für einen neuen Schrein. Eine Urkunde von 1622 berichtet, dass an dessen Längsseiten – wie beim jetzigen – Apostelstatuetten standen.



### Der Raub der Reliquien und des Schreins 1622

1622 wurde der mittelalterliche vergoldete Silberschrein des heiligen Liborius durch den protestantischen Heerführer Herzog Christian von Braunschweig-Lüneburg, der von Zeitgenossen der tolle Christian genannt wurde, geraubt. Das Adjektiv „toll“ war damals gleichbedeutend mit verrückt und tollwütig. Am 31. Januar 1622 traf der erst 22-Jährige mit seiner Soldateska in Paderborn ein. Noch am selben Abend ließ er seine Soldaten insbesondere im Dom nach Schätzen suchen. Dabei fiel ihnen auch der Schrein des heiligen Liborius in die Hände.

Christian von Braunschweig ließ ihn nach Lippstadt überführen und dort mit anderen geraubten Gegenständen einschmelzen. Er befahl, aus dem gewonnenen Silber zum Zweck der Selbstdarstellung als protestantisch-antikatholischer Gotteskämpfer die nach ihrer Aufschrift genannten Pfaffenfeindtaler zu prägen. Zwei Originale dieser Taler sind auf der Stirnseite des jetzigen Schreins zu Füßen der Kreuzigungsgruppe angebracht. Sie schlagen eine Verbindungsbrücke zwischen dem mittelalterlichen und dem jetzigen Schrein.

### Die Übergabe der Reliquien an den Rheingrafen Philipp Otto zu Salm

Schmerzlich wog der Verlust des kostbaren Schreins, noch schmerzlicher aber der Verlust seines alles entscheidenden Inhalts. Christian von Braunschweig wusste als gewiefter Kriegsstratege, dass die Reliquien aufgrund ihrer symbolischen Bedeutung zusätzlich gewinnbringend sein konnten. Deswegen führte er die Libori-Reliquien auf seinen weiteren Feldzügen in einer Kiste, die sein Gebrauchssilber barg, mit sich. Am 14. August 1622 begegnete er dem katholischen Wild- und Rheingrafen Philipp Otto zu Salm-Neuviller (1575-1634), der ihn um die Reliquien und um eine Bestätigung ihrer Echtheit bat. Herzog Christian war nach einem Zaudern bereit, sie dem Grafen auszuhändigen. Der Rheingraf ließ sie seiner Frau, der Herzogin Christine von Croy-Havré (1580-1664), die im südlich von Nancy gelegenen Schloss in der gleichnamigen Gemeinde Neuviller-sur-Moselle wohnte, überbringen.

In einer Urkunde bestätigte Christian von Braunschweig der Rheingräfin, dass die Reliquien dieselben seien, die er in der Kathedralkirche von Paderborn aufgefunden habe. Über seine Brüsseler Gesandten erfuhr der Kölner Kurfürst und Paderborner Bischof Ferdinand von Bayern, dass die Reliquien in die Hände der Rheingräfin gelangt waren und sie bereit war, diese nach Paderborn zurückzugeben. Der Kurfürst entsandte seinen Hofkaplan Johannes de Blies aus Bonn und Johann Carl Erlenwein (1595-1667) aus Uerdingen nach Neuviller, um die Reliquien abzuholen. Am 8. Juni 1623 wurden sie in ihrer Gegenwart in Neuviller dem



schwarzen Leinentischtuch entnommen, in dem der Rheingraf sie erhalten hatte, und in eine kleine, rechteckige Holzlade gelegt, die die Herzogin von Croy mit ihrem Siegel verschloss. Eine kleine Reliquie verblieb in der Schlosskapelle von Neuwiller. Danach wurde die Lade mit den Reliquien an die kurfürstlichen Gesandten übergeben. Diese brachten sie am 15. Juni 1623 ins Brigittinen-Kloster Marienforst bei Bonn, wo sie bis 1627 verblieben.

### **Die Rückkehr der Reliquien nach Paderborn 1627**

Am 12. Januar 1627 sandte Dompropst Arnold von der Horst den Domdechanten und nachmaligen Paderborner Fürstbischof Dietrich Adolph von der Recke mit dem Paderborner Landdrost Wilhelm von Westphalen nach Bonn, um die Reliquien aus Marienforst abzuholen und zunächst in das fürstbischöfliche Residenzschloss Neuhaus zu überführen. Im März 1627 trafen sie dort ein. Doch erst am 31. Oktober 1627 wurden die Reliquien vom Dompropst und Domdechanten nach Paderborn gebracht. Am Westerntor wurde die Holzlade mit den Reliquien in Empfang genommen und in feierlicher Prozession von den Äbten von Abdinghof, Dalleim, Hardehausen und Marienmünster in den Dom getragen. Hierzu hatte die Stadt eigens die Straßen reinigen und mit Tannen schmücken lassen. Auch ein Feuerwerk wurde gezündet. Doch noch fehlte der neue Schrein.

### **Die Stiftung und Schaffung des neuen Schreins**

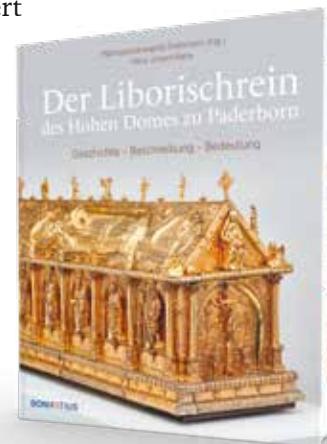
Landdrost Wilhelm von Westphalen, der sich von Anfang an Verdienste um die glückliche Wiedererlangung der Reliquien erworben hatte, und seine erste Frau Elisabeth von Loe gaben im Blick auf die Rückkehr der Reliquien spätestens 1625 beim Dringenberger Goldschmiedemeister Hans Krako die Anfertigung eines neuen Schreins in Auftrag. Leider geben die Quellen keine Auskunft über die Motive der Eheleute.

Der neu gefertigte Schrein konnte erst im Herbst 1628 von Dringenberger Schützen nach Schwaney geleitet und hier einem 60 Mann starken Kommando der Paderborner Schützen übergeben werden, die ihn nach Paderborn brachten. Diese Angabe ist der Paderborner Stadtrechnung des Jahres 1628 zu entnehmen. Hierzu passt eine Urkunde von 1656, die die erstmalige Einsetzung der Reliquien in den Schrein auf den 29. Oktober 1628 datiert. Dabei waren sein Schöpfer Meister Hans Krako und dessen Geselle Hans Cord Bentler anwesend. Aus dem pompos begangenen Tag der Rückkehr entwickelte sich das Fest der Rückführung der Reliquien des heiligen Liborius am letzten Sonntag im Oktober. Anknüpfend an die kirchliche Feier, etablierte sich auf Initiative der Paderborner Kaufleute ab 1929 die Herbstlibori-Kirmes.

### **Der Reichtum des Aufbaus**

Der Aufbau des Schreins greift die Tradition mittelalterlicher Schreine auf und erinnert an einen Tempel. Der Kern besteht aus acht Zentimeter dickem Eichenholz und ist mit 246 einzelnen Silber- und Blechteilen beschlagen, die feuervergoldet sind. Die Beschläge sind durch silberne Nägel am Holzkörper der Truhe befestigt. Das Silbergewicht beträgt 56,64 kg bei einem derzeitigen Gesamtgewicht des Schreins von rund 190 kg einschließlich des 2010 erleichterten Tragegestells.

An der Stirnseite ist vor einem Torbogen die Kreuzigungsszene dargestellt. Im Zentrum des Giebelfeldes thront die Statue der Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind. Die Geburt und der Tod Jesu sind der zentrale Verständnisschlüssel für alles, was am Schrein abgebildet und ausgesagt wird. Auf beiden Längsseiten stehen in Nischen die aus Bronze gegossenen und feuervergoldeten Statuetten der zwölf Apostel mit



#### **INFO**

##### **Der Liborischrein des Hohen Domes zu Paderborn**

Der Liborischrein ist das bedeutendste Kunstwerk im Paderborner Domschatz. Geschaffen wurde er 1627, um die Reliquien des heiligen Bischofs Liborius von Le Mans aufzunehmen. Die spannende Entstehungsgeschichte des Schreins und die detaillierte Beschreibung seines Aufbaus und Figurenschmucks lassen seine kunstgeschichtliche und theologische Bedeutung neu aufstrahlen.

**Gebunden, 144 Seiten, 26,5 x 21,5 cm**

**Preis: 26,00 Euro**

**ISBN 978-3-98790-046-4**



Büchern in den Händen. Sie sind die ersten Boten des Evangeliums. Auf den beiden Seiten des Satteldaches liegen in Längsrichtung Halbplastiken der beiden Schutzpatrone des Domes, Liborius und Kilian. Liborius trägt einen Bischofsstab in seiner Rechten, ein geschlossenes Buch mit drei Steinen in seiner Linken. Kilian hält in der rechten Hand einen Palmzweig, der ihn als Märtyrer kennzeichnet, in seiner linken ein aufgeschlagenes Buch. Die Bücher erweisen beide als Verkünder des Evangeliums. Liborius und Kilian lassen Raum für jeweils zwei Rundmedaillons. Sie zeigen im Relief die vier lateinischen Kirchenväter Augustinus, Ambrosius, Gregor und Hieronymus, die Liborius und Kilian als Lehrer des Glaubens in ihre Mitte nehmen. Den Dachfirst krönen die Figuren der Heiligen Sebastian, Erasmus von Antiochia, des Erzengels Michael sowie der Heiligen Georg und Laurentius. Sie spiegeln in geballter Form die Gewalterfahrungen der Entstehungszeit des Schreins. Die beiden Firstkreuze werden von Johannes dem Täufer und Franziskus von Assisi sowie den Patronen des Stifterpaars, Wilhelm von Aquitanien und Elisabeth von Thüringen, begleitet. Darunter sitzen die vier Evangelist Johannes, Lukas, Markus und Matthäus.

Der Dachkranz wird von zehn weiteren Heiligenstatuetten gesäumt. Vor dem Giebelfeld der Rückseite ragt die Figurengruppe der Krönung Mariens hervor. Möglicherweise wurde die Fi-



turengruppe nachträglich vor das Giebelfeld gesetzt, denn sie verdeckt nahezu vollständig die Wappen des Stifterhepaars Wilhelm von Westphalen und Elisabeth von Loe. Ihre Namen werden in der großen Stifterinschrift genannt. Diese wird auf jeder Seite von vier Wappendarstellungen der Vorfahren des Stifterpaars gesäumt. Die Wappenreihen sind dem adeligen Stolz und Selbstbewusstsein des Stifterhepaars geschuldet.

### Schrein und Pfauenwedel gehören untrennbar zusammen

Während der Prozessionen mit dem Schrein des heiligen Liborius wird diesem ein Pfauenschweif vorausgetragen. Ein Pfauenschweifträger wird





## Die Liborischreinträger

Das Tragen des Liborischreins während der Prozessionen stellt eine hohe Ehre dar. Seit 1897 tragen die 16 Liborischreinträger kostbare Gewänder. Je acht tragen den Schrein eine gewisse Strecke und wechseln sich danach mit den anderen ab. Sie verstehen ihren Einsatz zum Lobe Gottes und zur Ehre des heiligen Liborius als Dienst an der Gemeinschaft der Glaubenden.

## Fortwährende Libori-Verehrung

Der Name „Libori“ steht heute zuallererst für das jährlich Ende Juli gefeierte zehntägige Liborifest, das den Pottmarkt rund um den Dom sowie die Kirmes auf dem Liboriberg und ein umfangreiches Kulturprogramm umfasst. Mit rund 1,5 Millionen Besucherinnen und Besuchern gehört „Libori“ zu den größten Volksfesten Deutschlands. In einer einzigartigen Mischung verknüpfen sich die kirchlichen Libori-Feiern, bei denen alle Augen auf den Schrein des Heiligen gerichtet sind, mit den weltlichen Vergnügungen und Geschäften.

Das Metropolitankapitel, das Erzbistum und die Stadt Paderborn sind zu Recht stolz auf den Liborischrein. Seine bleibende Bedeutung bezieht er nicht allein und primär aus seinem Alter und seiner künstlerischen Qualität, sondern aus der Bestimmung, für die er gestiftet und geschaffen wurde: die Reliquien des heiligen Dom-, Bischofs- und Stadtpatrons Liborius aufzunehmen und die Auferstehung der Glaubenden mit allen Heiligen des Himmels zu bezeugen.

Hartmann International Umzug & Projektlogistik GmbH & Co. KG  
Halberstädter Str. 77 | 33106 Paderborn  
Telefon: 05251/ 87 500 - 42 | Fax: 05251/ 87 500 - 50  
Mail: info@umzug-hartmann.de | Web: www.umzug-hartmann.de

## Ihr Umzugs-Komplettservice

- Privatumzüge
- Seniorenenumzüge
- Firmen- und Mitarbeiterumzüge
- Aktenlogistik und -archivierung

*Denn jeder Umzug ist Vertrauenssache!*

**HARTMANN**  
INTERNATIONAL





# KANZLEI AM ROSENTOR

Frisch – Dr. Jolmes – Ostermann

**Wir sind die Adresse für  
Erb-, Familien- und  
Wirtschaftsrecht  
in Paderborn.**

Rosenstraße |  
Franziskanermauer 1A  
33098 Paderborn  
Tel.: 05251 12310

**Viel Freude auf dem LIBORI-Fest  
und segensreiche Begegnungen  
wünschen wir allen Besuchern!**



## Die Kanzlei am Rosentor

Hinter dem Namen „Kanzlei am Rosentor“ steckt mehr als eine traditionsreiche Kanzlei mit einem guten Namen. Hier haben sich Köpfe mit Charakter, echter Leidenschaft und Weitblick zusammengefunden.

## Notar & Anwälte – Erstklassige Kompetenz mit klaren Spezialisierungen

In der Kanzlei am Rosentor in Paderborn finden alle Mandanten eine gute Lösung für Ihre rechtlichen Fragen und Aufgaben.

Die Rechtsanwälte haben eindeutige Spezialgebiete und verfügen in ihren Bereichen über erstklassige Kompetenz.

Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt ist Christoph Frisch mit langjähriger Erfahrung und einem qualifizierten Team als Notar aktiv.



# Wissenswertes rund um Libori



## DER LIBORI-TUSCH

Ein Orchester zieht die Besucher in seinen Bann: der Libori-Tusch.

Was viele nicht wissen: Dieses berühmte Fanfarengeräusch wurde gar nicht für das Liborifest komponiert. Für ein Niederrheinisches Musikfest komponierte im Jahr 1836 niemand anderes als Felix Mendelssohn Bartholdy das Paulus-Oratorium. Versteckt in dem Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, findet sich das Motiv des Libori-Tuschs.

Der Violinist Otto Gerke, ein Mitwirkender des Niederrheinischen Musikfestes sowie Dirigent des Paderborner Musikvereins, soll den Tusch nach Paderborn gebracht haben.



## DIE SCHREINTRÄGER

Heute ist es selbstverständlich, dass Bürger, denen die Verehrung des heiligen Liborius ein Anliegen ist, den

Schrein während der Prozession tragen. Doch das war nicht immer so. Bis ins beginnende 19. Jahrhundert stand diese Aufgabe hauptsächlich den niederen Domklerikern zu. Zu großen Jubiläen trugen den Schrein aber auch die hohe Geistlichkeit und Mitglieder der Regierung des Hochstifts Paderborn und des Paderborner Stadtrats. Geändert hat sich das im Jahr 1810, als das Domkapitel im Zuge der Säkularisation aufgelöst wurde und die Benefiziaten in den Ruhestand geschickt wurden. Seitdem begleiten 16 Schreinträger den Schrein, der immer für eine gewisse Strecke von acht Personen getragen wird.



## DER PFAUENWEDEL

„...de den Pauwen quast dreget“ – diese Aussage ist in Schriften aus dem Jahr 1483 zu finden. Sie bezeugt schriftlich die Existenz des Pfauenwedelträgers. Wahrscheinlich geht der Brauch aber noch viel weiter zurück. Wenn die Prozession durch den Dom und durch die Stadt führt, leitet der Pfauenwedel den Weg. Getragen wird dieser normalerweise von einem Diakon des Priesterseminars, gekleidet mit einem Chormantel, der sich „Pluviale“ nennt. Eine Besonderheit: Der Hohe Dom ist die einzige Kirche des Abendlandes, in der ein Pfauenwedel in der Liturgie weiterhin verwendet wird.



## DIE PFAUENSAGE

Der Pfau taucht in Paderborn an verschiedenen öffentlichen Orten auf. Doch was hat es mit der Pfauensage auf sich? Es gibt zwei Versionen. Nach einer 1702 veröffentlichten Legende in Rom ist auf dem Weg von Le Mans nach Paderborn ein Pfau vorausgeflogen, um der Delegation den Weg zu zeigen. Sobald die Reliquien in den Dom einzogen, fiel der Pfau tot um. Seine Aufgabe war erfüllt.

Der protestantische Schriftsteller Joachim Heinrich Kampe schrieb 1790 eine andere Version. Nach ihm wurden die Knochen des heiligen Liborius mit anderen nicht heiligen Knochen vermischt. Der Bischof wusste keinen Rat, bis ein weißer Pfau begann, die heiligen von den nicht heiligen Knochen zu trennen. Aus Dankbarkeit wurde der Pfauenwedel dem Schrein bei der Prozession vorausgetragen. Viel hielt Kampe davon nicht. Seine Erzählung endet mit folgendem Satz: „Dies geschieht denn auch zur Erbauung der frommen Paderborner noch jetzt, ohngeachtet die profanen Motten den heiligen Schwanz schon so zernagt haben.“

Seit der Antike gilt der Pfau zudem als Symbol der Auferstehung und der Unsterblichkeit.



# Austausch und Unterstützung

**Seit 1960 setzt sich die Deutsch-Französische St. Liborius-Fraternität für ein Miteinander zwischen Paderborn und Le Mans ein. Entstanden im Geiste der Nachkriegszeit, hat sich die ehemalige St.-Liborius-Priesterbruderschaft stets weiterentwickelt.**

**Paderborn/Le Mans.** Die Erfahrungen der Nachkriegsjahre und erste Kontakte zwischen Priestern aus dem Bistum Le Mans sowie dem Erzbistum Paderborn waren der Antrieb – 1960 gründete sich die St.-Liborius-Priesterbruderschaft. Heute steht dahinter ein eingetragener Verein, der offen ist für alle, „die guten Willens sind“, erklärt Reinhard Bürger. Der Pfarrer im Ruhestand gehört inzwischen seit 40 Jahren dem Vorstand an, 16 davon als Vorsitzender.

„Wir wollten etwas tun für die Ausöhnung zwischen Deutschland und Frankreich“, fasst Bürger die damalige Idee zusammen. Das spiegelt sich auch in der Satzung von 1960 wider. Gemeinsames Gebet, Austausch und gegenseitige Unterstützung waren die Grundpfeiler. Da Frankreich ein laizistischer Staat war und ist, gibt es beispielsweise keine Kirchensteuer. Spenden aus Paderborn wurden deshalb unter anderem für ein Altenheim für Priester in Le Mans verwendet.

Das Gebäude wurde um einen Speisesaal sowie einen Aufzug erweitert.

„Ab Mitte der 1960er-Jahre gab es dann Studientage zu aktuellen politischen und sozialen Themen“, so Reinhard Bürger, der seit 1975 Mitglied ist. Europa, die Wirtschaft oder die kirchliche Jugendarbeit waren Inhalte der Studientage, die alle zwei Jahre abwechselnd in Frankreich und Deutschland abgehalten wurden.

„1990 fanden die Studientage dann in Magdeburg statt. Es gab vorher immer einen Tagesausflug an die deutsch-deutsche Grenze. Deshalb lag es nahe, nach Magdeburg zu fahren“, erinnert sich der Pfarrer im Ruhestand. Mit dabei waren auch Meinolf Wacker, inzwischen Pastor in Kamen, sowie der heutige Kardinal Reinhard Marx.

Gerhard Nachwei, der damals das Seelsorgeamt des Bischöflichen Amtes innehatte, sollte einen Vortrag über

die aktuelle politische Situation und die Rolle der Kirche halten – das war schwierig. Denn für die Freunde aus Le Mans musste der Text ins Französische übersetzt werden. „Hätten wir die Rede eine Woche vorher gehabt, wäre das kein Problem gewesen.“ Doch Nachwei händigte das Papier erst einen Tag vorher aus. Und das bedeutete eine anstrengende Nachschicht für die drei Priester. Doch schließlich lag die Übersetzung, verfasst in Handschrift, rechtzeitig vor.

In den 2000er-Jahren entwickelte sich eine neue Form der Begegnung. Die Studientage wurden beendet und die gegenseitigen Besuche zum Juliansfest in Le Mans und zu Libori in Paderborn immer beliebter. Seither werden Reisebusse eingesetzt, die immer gut gefüllt sind.

Heute hat die Fraternität gut 200 Mitglieder und eine aktive Jugendarbeit. „Es gibt Vikare, die sich dafür starkmachen“, so Bürger, der sich deshalb



keine Sorgen um die Zukunft des Fraternität macht. Die Erfahrungen nach dem Zweiten Weltkrieg spielen allerdings nur noch eine geringe Rolle. Viele Hoffnungen auf Aussöhnung mit den Nachbarn haben sich mittlerweile erfüllt. Die Feindschaft zwischen beiden Ländern gibt es nicht mehr, Reisen ohne Grenzkontrollen sind längst Realität. Heute seien die Zukunft Europas oder der katholischen Kirche zentrale Themen.

Die Fraternität – auch mit ihrer Jugendabteilung – ist heute aktiv im konkreten Austausch unter den Menschen der beiden Bistümer mit ihren Themen der Zukunft in einem gemeinsamen Europa und der Zukunft der Kirche.

// WOLFGANG MAAS



Foto: Wolfgang Maas

GITTERZÄUNE  
HOLZZÄUNE  
CARPORTS  
SICHTSCHUTZ  
RANKANLAGEN  
GABIONEN  
SCHIEBE- UND  
ROLLTORANLAGEN

# ZAUN KREISEL

ZAUN KREISEL GmbH  
Zum Strothebach 22  
33175 Bad Lippspringe  
Tel. 05252 915420  
[www.zaun-kreisel.de](http://www.zaun-kreisel.de)



Im Bruch 20  
33129 Delbrück  
Tel.: 0 29 48 / 20 96  
Fax: 0 29 48 / 24 51  
[www.huewelmeier.de](http://www.huewelmeier.de)  
[info@huewelmeier.de](mailto:info@huewelmeier.de)

- Sicherheitsanlagen
- Treppengeländer
- Balkongeländer
- Ziergitter
- Stahltreppen
- Hallenbau
- Reparaturen
- Edelstahlverarbeitung
- Türen/Tore
- Aluminiumverarbeitung

**Wasser - Wärme - Wand -  
Technik für Ihr Haus . . .**

Wiebelsheidestraße 42 59757 Arnsberg



02932/4647

[www.schlinkmann-gmbh.de](http://www.schlinkmann-gmbh.de)

## Denny Pogode

Akustik- & Trockenbaumeister

**ATP**  
AKUSTIK- & TROCKENBAU  
POGODE

[www.atp-trockenbau.de](http://www.atp-trockenbau.de)

Beratung | Planung | Ausführung

- Wandsysteme
- Deckensysteme
- Bodensysteme
- Energetische Sanierung
- Brandschutzsysteme
- Schallschutzsysteme
- Raumakustiksysteme
- Türen

Tel. +49 (0) 5251 / 2029206

[info@atp-trockenbau.de](mailto:info@atp-trockenbau.de)



**ELEKTRO**  
**JANEWERS**

Beratung | Planung | Montage

Elektro Janewers GmbH & Co. KG

Nesthauser Str. 53 | 33106 Paderborn-Elsen

Tel. +49 5254 9313-0 | [info@elektro-janewers.de](mailto:info@elektro-janewers.de)

[www.elektro-janewers.de](http://www.elektro-janewers.de)



Denkmalpflege • Kirchenrestaurierung  
Fassadensanierung • Mauerwerkreparatur  
Natursteinarbeiten • Fugarbeiten • Mauerwerkreinigung

**MEGALITH**  
BAU-HAMMER GMBH

Profilstraße 9 • 58093 Hagen  
Tel. (02331) 37 670 -0 Fax -20  
[www.megalithgmbh.de](http://www.megalithgmbh.de)



die  
Sprach-  
werkstatt

Wieder ab August!

Für Schüler\*innen:

Coaching

- zur Berufsorientierung
- zur Stärkung des Selbstbewusstseins
- für Präsentationen

Seit mehr als  
35 Jahren!

Für Auszubildende:

Berufsschule und Abschlussprüfung:

- Erfolgreicher Ausbildungsstart
- Lern- und Arbeitstechniken
- Kommunikations- und Telefontraining
- Vorbereitung auf die IHK-Abschlussprüfung

Fit für den Büroalltag:

- EDV-Anwendungen
- Rechtschreibung
- Moderne Korrespondenz
- Kaufmännisches Rechnen
- Business English

Interesse geweckt?  
Wir beraten Sie gern!



Ingrid Jacobs

Tel.: 05251/77999-29

[i.jacobs@die-sprachwerkstatt.de](mailto:i.jacobs@die-sprachwerkstatt.de)

Stettiner Straße 40-42 - 33106 Paderborn

[www.die-sprachwerkstatt.de](http://www.die-sprachwerkstatt.de)

# Über Menschen ins Gespräch kommen

**W**er inspiriert uns zu Engagement, welche Vorbilder haben wir bei der Gestaltung unserer Gesellschaft? Über diese Fragen möchten KAB, kfd, ND und pax christi mit Libori-Besuchern ins Gespräch kommen. Gelegenheit dazu ist am Donnerstag der Libori-Woche, dem 1. August, von 11 bis 19 Uhr auf dem „Platz der Verbände“ auf dem Kleinen Domplatz.

„Menschengestalten – Menschen gestalten“, unter diesem Motto rücken vier Persönlichkeiten, die von den beteiligten Verbänden ausgewählt wurden, ins Blickfeld: der 1945 von den Nazis hingerichtete Journalist und Widerstandskämpfer Nikolaus Groß (KAB), die Friedensaktivistin und Schriftstellerin Hildegard Goss-Mayr (pax christi), der ebenfalls von den Nazis ermordete Widerstandskämpfer der „Weißen Rose“, Willi Graf (ND), sowie die Friedensnobelpreisträgerin und UN-Sonderbotschafterin Nadia Murat (kfd).

Sie alle, so heißt es in der Ankündigung zur Veranstaltung, „stehen für die Möglichkeit, aus scheinbar aussichtslosen Situationen und Zwängen auszubrechen, Widerstand zu leisten, sich für den Nächsten einzusetzen“.

Dabei soll der Austausch ganz zwanglos ablaufen, betonen Mechthild Wohter (kfd), Konrad Nagel-Strotmann (KAB), Johannes Menze (ND) und Gordon Matthews von pax christi. Es gibt einen Fragebogen, bei dem es unter anderem um die Erinnerung an den Widerstand in Nazi-Deutschland, um gewaltfreie Aktionen sowie Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit geht sowie nicht zuletzt um die Frage, welche Rolle die katholische Kirche bei diesen Fragen noch spielen kann. Die Fragebögen werden an den Tischen ausliegen. „Wir werden in einer Moderation immer mal wieder darauf hinweisen und möchten anhand der Fragen den Gesprächsfaden an den Tischen in lockerer Atmosphäre aufnehmen“, erläutert Mechthild Wohter.

Bereits zum vierten Mal gestalten die vier Verbände den Tag gemeinsam. Auslöser, so Konrad Nagel-Strotmann, sei dabei die Frage gewesen, „ob man auf Libori auch mit Inhalten punkten kann“. „Die positiven Erfahrungen haben uns gestärkt, das Format fortzuführen und weiterzuentwickeln“, sind sich alle Verbandsvertreter und -vertreterinnen einig.

Das heiße aber nicht, dass der Festcharakter an diesem Tag zu kurz komme, betonen die Organisatoren: Es gibt ein buntes Programm mit Speisen und Getränken sowie Musik und Mitmachaktionen für Groß und Klein.

// ANDREAS WIEDENHAUS





**Neue Inspiration  
für Ihre Raumgestaltung**

**KLOKE**

WERT ERHALTEN,  
WERTE SCHAFEN.

T 05251 541000  
E info@kloke-malermeister.de  
www.kloke-malermeister.de





# Lobby für den ländlichen Raum



Fotos: Andreas Wiedenhaus

Die damalige NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft war 2016 Festrednerin beim Landvolk-Tag zu Libori. Unser Bild zeigt sie im Gespräch mit dem damaligen Direktor der Landvolkshochschule, Uwe Wischkony.

**Stephan Kreye von der Landvolkshochschule Hardehausen über die Landvolkkundgebung am Dienstag der Libori-Woche und zur Frage, ob es wirklich einen Gegensatz zwischen Stadt und Land gibt**

**Herr Kreye, Landvolk – dieser Begriff könnte im ersten Moment etwas antiquiert klingen: Um wen geht es bei dieser Veranstaltung?**

Es geht um Menschen in ländlichen Räumen. Früher meinte das eigentlich nur Landwirte und Landfrauen. Heute sind alle angespro-

chen, denen die Entwicklung des ländlichen Raumes am Herzen liegt – unabhängig von Alter oder Beruf.

**Seit wann gibt es diese Kundgebung zu Libori?**

Meine Recherchen haben ergeben, dass es diesen Tag seit 1951 gibt. Seitdem ist dieser Dienstagnachmittag mit seiner Thematik ein fester Bestandteil des Programms der Festwoche. Anfangs fand die Kundgebung im Kolpinghaus statt, dann zog sie in die PaderHalle. Seit mehr als zehn Jahren ist nun der Schützenhof der Veranstaltungsort.

**Seit wann ist die Landvolkshochschule eingebunden, und wie lange sind Sie bereits zuständig?**

Von Anfang an. Clemens Brüggemann, der zweite Rektor der Landvolkshochschule, hat die Veranstaltung ins Leben gerufen. Sie hat also immer unter unserer Federführung stattgefunden. Ich bin seit 2007 verantwortlich.

**Wie finden Sie die Themen?**

Wir stellen uns die Frage, welche Themen für die Zielgruppe wichtig sind, was gerade für sie aktuell ist, was sie beschäftigt. Das kann Landwirtschaft sein oder Dorfentwicklung – genauso wie übergeordnete Fragen. Europapolitik wird ebenso diskutiert wie kirchliche Fragen und Entwicklungen. Das war zum Beispiel der Fall, als der Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, als Redner zu

Gast war. Zentral bei Themen- und Rednerauswahl ist immer das aktuelle Interesse der Menschen auf dem Land.

**Wobei Sie immer hochkarätige Referenten zu Gast haben. Wie bekommt man das hin?**

Gute Beziehungen sind wichtig. Über Verbindungen in die Politik – über unsere Bundestags- oder Landtagsabgeordneten im Kreis Höxter oder in Paderborn – lassen sich Kontakte knüpfen. Das war so, als 2016 Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Festrede hielt. Sie war übrigens die erste Ministerpräsidentin bei unserer Kundgebung, und das als SPD-Politikerin. 2007 hatten wir den Abt der Dormitio-Abtei in Jerusalem, Benedikt M. Lindemann, zu Gast, den der damalige Rektor der LVH, Prof. Dr. Konrad Schmidt, persönlich kannte. Prominente Rednerinnen und Redner sorgen für Reputation, die natürlich hilfreich ist. Manchmal suchen wir aber trotzdem bis zum letztmöglichen Termin.

**Die Kundgebung ist etabliert und prominent besetzt – wie bekommt man die Jugend mit ins Boot?**

Das ist eine echte Herausforderung. Und deshalb werden wir das Format in diesem Jahr auch weiterentwickeln: Schon seit Längerem sind zwei junge Leute aus unserem sechswöchigen Grundkurs, die unserem Haus verbunden sind, häufig die Schlussredner der Veranstaltung. In diesem Jahr rücken sie weiter nach vorn. Mit wichtigen Partnern und ihnen wird es nach der Festrede eine Feedbackrunde geben. In dieser Runde sind z. B. Cornelia Langreck, Präsidentin des WLLV, Hubertus Beringmeier, Präsident des WLV, sowie Heinz-Georg Büker, Vorsitzender des Kuratoriums der Landvolkshochschule. Darauf folgt die Rede des Erzbischofs, und zum Abschluss gibt es bei freien Getränken und Snacks die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch. Das Veranstaltungsformat ist jetzt nicht unbedingt das, was junge



Menschen vom Hocker haut, aber wir sind zuversichtlich, dass wir es in Zukunft für diese Altersgruppe attraktiver gestalten können. Ohne zu viel verraten zu wollen, wird es in diesem Jahr ein paar neue, überraschende Elemente geben.

#### **Wer wird in diesem Jahr die Festrede halten?**

#### **Worum wird es genau gehen?**

Der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes und Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes, Günther Felßner, wird sich mit den Bauernprotesten und deren Folgen befassen. „Vielfältig, innovativ, kreativ – So geht es weiter nach den Bauernunruhen“ lautet der offizielle Titel. Er wird auch die Brücke schlagen in Richtung Europa-Politik und in diesem Zusammenhang die Frage aufwerfen, wie es die Landwirte schaffen können, die Erwartungen der Verbraucher nach Umwelt- und Landschaftsschutz zu erfüllen und gleichzeitig am Weltmarkt zu bestehen. Unter anderem wird es um die Herausforderung gehen, wie man als Landwirt vom Getriebenen – etwa durch politische und bürokratische Vorgaben bei der Tierhaltung – zum Gestalter werden kann, also nicht mehr nur reagiert, sonst schon vorher aktiv wird.

#### **Sie sehen die Landvolkshochschule auch als Institution, die Lobbyarbeit betreibt?**

Ja, aber nicht etwa für eine bestimmte Art von Landwirtschaft, sondern eher als Lobbyistin für den gesamten ländlichen Raum. Eine Hauptaufgabe in diesem Zusammenhang besteht für uns darin, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Das können ganz konkret Bauern und Politiker sein; letztlich sollte es aber immer darum gehen, möglichst viele Akteure an einen Tisch zu bringen, die durchaus nicht einer Meinung sein müssen. Wir bieten einen Raum an, wo ganz unterschiedliche Menschen in einen geschützten Dialog kommen können.

#### **Kontroversen – das ist ein gutes Stichwort: Aktuell ist häufig vom Gegensatz zwischen Stadt und Land die Rede und dass ländliche Regionen immer mehr abgehängt werden. Wie sehen Sie das?**

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass der ländliche Raum benachteiligt ist, etwa mit Blick auf schnelles Internet, öffentliche Verkehrsmittel oder allgemeine Daseinsvorsorge speziell für die

ältere Generation. Hier muss mehr geschehen für den ländlichen Raum. Auf der anderen Seite hat das Land sehr viel zu bieten. In der Corona-Krise wurde das besonders deutlich: die Nähe zur Natur, die Nähe der Menschen zueinander, mehr Sicherheit und Überschaubarkeit und nicht zuletzt bezahlbarer Wohnraum. Es gibt durchaus viele junge Menschen, denen diese Punkte so wichtig sind, dass sie nach ihrem Studium oder ihrer Ausbildung zurückkehren. Das Land ist für sie eine gute, günstige und schöne Alternative.

#### **Das kann aber auch dazu führen, dass gewachsene Strukturen verloren gehen, weil zum Beispiel Neuzugezogene andere Prioritäten setzen.**

So eine Dorfgemeinschaft muss offen bleiben in der Art von Geben und Nehmen: Integration ist ein Prozess, an dem alle beteiligt sein müssen. In diesem Zusammenhang gibt es vonseiten der LVH Angebote wie Dorfwerkstätten, bei denen es darum geht, solche Prozesse zu gestalten und Dörfer zukunftsfähig zu machen.

#### **Wo wohnen Sie selbst?**

Ich lebe in Dahl, einem Vorort von Paderborn. Dahl hat heute knapp 3000 Einwohner und ist in den letzten Jahrzehnten um rund das Doppelte gewachsen. Viele sind dorthin gezogen, weil der Weg zur Uni kurz ist, der Wohnraum bezahlbar und Läden für den täglichen Bedarf und Ärzte vorhanden sind. Andere – und dazu zähle ich mich auch – sehen sich darüber hinaus als Teil der Dorfgemeinschaft und engagieren sich. Dieses Engagement hängt aber nicht davon ab, wie lange ich schon in Dahl wohne. Ob neu zugezogen oder alteingesessen, engagiert oder nicht: In unserem Dorf gibt es jede Kombination.

#### **Das heißt mit Blick auf unsere Ausgangsfrage und die ländliche Bevölkerung?**

Menschen in ländlichen Regionen haben die Chance, an ihrem Ort wirksam mitzuarbeiten. Lebendige Orte gibt es nur dort, wo es engagierte Menschen gibt. Und unser Haus unterstützt diese Menschen dabei, ihr Land mitzugestalten.

**// ANDREAS WIEDENHAUS**

#### **ZUR PERSON**

##### **Stephan Kreye**

ist 59 Jahre alt; der gebürtige Hildesheimer ist Diplom-Theologe und Diplom-Pädagoge und arbeitet seit 2006 an der LVH Hardehausen als Dozent. Seit 2022 ist er auch stellvertretender Direktor. Er wohnt mit seiner Familie in Dahl bei Paderborn.





## TREFFPUNKTE

### MISSIONSGARTEN

#### Missionsgarten am Konrad-Martin-Haus mit Eine-Welt-Basar

Samstag, 27. Juli, nach der Vesper bis 19.00 Uhr

Sonntag, 28. Juli bis Sonntag, 4. August, 10.30 bis 19.00 Uhr

Der Missionsgarten ist der ideale Startpunkt für einen Libori-Bummel und der perfekte Ort für die Rast zwischendurch. Bei frisch gezapftem Bier, typischen Paderborner Schnittchen und frischen Waffeln tun die Gäste ganz nebenbei etwas Gutes. Der Erlös ist für Projekte der Weltmission bestimmt. Zudem bietet der Eine-Welt-Basar im hinteren Teil des Gartens eine Fülle von fair gehandelten Wohnaccessoires, Taschen, Schmuck und vielem mehr.

### CARITAS-TREFF

#### Caritas-Treff im Garten des Johannes-Hatzfeld-Hauses

Besuchen Sie den Caritas-Treff im Hatzfeld-Garten! Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm der caritativen Fachverbände, und

lassen Sie sich vom Caritas-Gastgeberdienst mit einem spannenden Vielfaltsquiz überraschen. Genießen Sie köstliche Burger und Frittenzucker von Schmitz & Fecke aus Delbrück sowie erfrischende Getränke von der Josefsbrauerei aus Bad Lippspringe. Treffen Sie nette Menschen, und unterstützen Sie die Arbeit der Caritas.

### LIBORI-OASE 2024

Im Schatten der schönen Platane im Garten des Forums St. Liborius, Grube 1, findet die Libori-Oase auch 2024 wieder statt. Und große und kleine Besucher können hier passend zum diesjährigen Libori-Motto „1225 Jahre – So alt. So neu. So schön!“ das Liborifest in allen Zügen genießen. Täglich geöffnet von 12.00 bis 20.30 Uhr, bietet der Platz entspannte Begegnungsmöglichkeiten.

Leckere Waffeln, duftender Kaffee aus fairem Anbau, Würstchen, Braten im Brötchen, 3-Hasen-Baguette und leckeres Köpi-Bier laden zum Verweilen ein. Ein neuer Weinstand komplettiert das Angebot. Auch unsere vegetarischen Lilis werden wieder angeboten. Alle verkauften Produkte werden von

Handwerksbetrieben aus der Gemeinde hergestellt, und eine große Zahl Ehrenamtlicher, die sich alle für die verschiedenen Förderprojekte aus dem Erlös der Libori-Oase engagieren, heißt Sie willkommen.

Neu ist in diesem Jahr am zweiten Libori-Sonntag ein Familiengottesdienst um 10.30 Uhr im Libori-Oase-Garten, der zelebriert wird von Pfarrer Fischer, vorbereitet durch den Familiengottesdienstkreis der Gemeinde, musikalisch gestaltet von einer Band aus Gemeindemitgliedern.



### TREFFPUNKT BONIFATIUSHOF

In diesem Jahr zeichnet das Kamp-Restaurant „Allemann“ für den Bonifatiushof verantwortlich. Es möchte „für Allemann“ eine Oase der Ruhe und einen Ort der Begegnung im Libori-Trubel schaffen und bietet dazu ein abwechslungsreiches musikalisches Bühnenprogramm für Jung und Alt an: Live-Musik, DJ

**Bauer**  
moderne Anstrichtechnik gmbh  
Fachbetrieb für alle Malerarbeiten

**Maler- und Lackierergesellen (m/w/d) gesucht!**

Tel. (02 91) 28 57, info@moderne-anstrichtechnik.de  
Schneidweg 10, Meschede-Enste

[www.moderne-anstrichtechnik.de](http://www.moderne-anstrichtechnik.de)

**Schönlau**  
Gardinenstudio  
Raumausstattung

**Wohnen als Erlebnis**  
Stoffe spiegeln Trends wieder,  
Farben provozieren Stimmungen.  
Der Mix von Materialien macht  
Wohnen zum sinnlichen Vergnügen.

Winfriedstr. 51 • 33098 Paderborn  
Tel: 0 52 51 / 75 03 45 • Fax: 75 03 40  
email: info@schoenlau-gardinen.de  
[www.schoenlau-gardinen.de](http://www.schoenlau-gardinen.de)

Gardinen • Teppiche • Kleinvöbel • Polsterarbeiten • Plissees • Insektenschutzanlagen



sowie Singer-Songwriter. Für das leibliche Wohl wird mit Klassikern aus der Küche sowie Cocktails, Aperitifs und verschiedenen Weinen gesorgt. Eine Pfandspende-Aktion findet zugunsten des Caritas-Kinderdorfs Grašu in Lettland statt: Wer auf die Rückzahlung des Pfands verzichtet, unterstützt mit diesem Beitrag die dort lebenden 35 Kinder.

## LIBORITREFF DER KATHOLISCHEN VERBÄNDE

Um das leibliche Wohl kümmert sich das Bildungs- und Tagungshaus Liborianum u. a. mit erfrischenden Getränken, altbewährten Angeboten wie Erbsensuppe, hausgemachtem Kuchen, Eis und neuen leckeren Gerichten mit Zutaten direkt aus der Region. Ein besonderes Highlight am

Kleinen Domplatz ist erneut das hauseigene LiboBräu „Unser Helles“ von der Bio-Brauerei Liebharts aus Detmold. Weitere Getränke wie Mineralwasser, Säfte und Schorlen sind ebenfalls von regionalen Partnern und nachhaltig ausgesucht. Wir freuen uns darauf, Sie mit Altbewährtem und neuen gastronomischen Highlights verwöhnen zu dürfen.



Foto: Patrick Kleibold



**ASSHAUER  
+ CORDES**

DAS SANITÄTSHAUS

- Technische Orthopädie und Rehatechnik
- Kinderversorgung
- Sitzschalenversorgung
- Beratung vor Ort
- Elektrorollstühle/-mobile, Rollstühle nach Maß
- Pflegebetten
- Prothesenbau
- Chipgesteuerte Kniegelenke



Orthopädie-Technik  
Asshauer & Cordes GmbH  
Schüttweg 3 · 59494 Soest  
Telefon (02921)665440 · Fax (02921)665441

**Fachbetrieb für Baudenkmalpflege**

**MATHIES**  
GmbH & Co.KG  
**RESTAURIERUNGEN**

- Putz
- Stuck
- Naturstein

■ 33014 Bad Driburg  
Hans-Sachs-Str. 4

E-Mail: [info@mathies-restaurierungen.de](mailto:info@mathies-restaurierungen.de)

Tel. (05253) 33 63  
Fax (05253) 94 09 54



## 45 Jahre stationäre Altenhilfe in Medebach

Das Wohn- und Pflegezentrum St. Mauritius feiert in diesem Jahr sein 45 jähriges Jubiläum. Die Einrichtung blickt auf eine lange Geschichte zurück: Im Jahr 1867 entstand durch die Initiative des damaligen Pfarrers von Medebach, Dechant Moritz Leisten, ein Krankenhaus in Medebach. Nach Beschluss durch das Kuratorium im Jahr 1910 wurde das alte Krankenhaus an der Österstrasse jedoch aufgegeben und am Standort „Auf dem Hagen“ wurde ein neues Krankenhaus errichtet, welches im Jahr 1914 eingeweiht wurde. Doch in den sechziger Jahren verschlechterte sich die allgemeine Lage auf dem Krankenhaussektor erheblich. Auch das St. Mauritius-Hospital wurde nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser nicht in den erstellten Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW aufgenommen und verlor mit dem 31. Dezember 1978 den bisherigen Krankenhausstatus.

Nach landesgesetzlich verfügter Einstellung des Krankenhausbetriebes war es die feste Absicht des Kuratoriums der Leisten'schen Stiftung das frühere Krankenhaus weiterhin einer sozialen Aufgabe zuzuführen und ein Alten- und Pflegeheim einzurichten. Entsprechend der veränderten Aufgabenstellung wurden die Statuten aus dem Jahr 1869 neu gefasst.

Die Umwandlung wurde schließlich nach erheblichen Erweiterungsmaßnahmen am 01. Januar 1979 vollzogen, so dass die Einrichtung damals Platz für 30 Bewohnerzimmer mit Schwesterndienstzimmer, Küche, Speisesaal und Foyer bot.

Eine weitere grundlegende Erweiterung wurde durch das Kuratorium im Jahr 2009 beschlossen und so hat im Rahmen einer Neu- und Umbaumaßnahme von Oktober 2012 bis September 2015 die Einrichtung eine Modernisierung nach den neuesten gesetzlichen Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes erfahren.



Mit all den Neuerungen gab es auch einen neuen Namen:  
Wohn- und Pflegezentrum St. Mauritius.

Es konnte - im Bestreben des Kuratoriums, den Menschen im christlichen Geist eine Hilfe zu sein - mit der stationären Pflegeeinrichtung, der Tagespfege und dem Bereich des Service Wohnens, eine Einrichtung mit umfassendem Angebot geschaffen werden, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Bewohner und Gäste orientiert.

Das Jubiläum wollen wir im August mit einem Gottesdienst am Kreuz in unserer Gartenanlage, einer kleinen geschichtlichen Ausstellung und einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen feiern.

Im nächsten Jahr haben wir wieder einen Grund zum Feiern: Dann wohnen unsere Bewohner/innen schon 10 Jahre im Neubau und in unserem umgebauten Gebäudeteil.



Wenn Sie uns bei unseren Projekten unterstützen möchten, würden wir uns sehr über eine kleine Spende freuen.

Bankverbindung:

Sparkasse Hochsauerland

IBAN: DE87 4165 1770 0071 0022 24

BIC: WELADED1HSL

Wohn- und Pflegezentrum St. Mauritius  
Prozessionsweg 7 · 59964 Medebach

Tel. 02982 406-0 · Fax 02982 406-130

[post@mauritius-medebach.de](mailto:post@mauritius-medebach.de)

[www.mauritius-medebach.de](http://www.mauritius-medebach.de)



# Paderborn feiert Libori



Bruno's Petshop  
Lars Hornung

0172-9380120

[www.bruno-petshop.de/](http://www.bruno-petshop.de/)

Auf dem kleinen Pottmarkt



## Heike Dieter Backzubehör



Bestellungen  
unter 0163/1852734

Auf dem kleinen Pottmarkt

## Böttcher

**SÜSSWAREN**  
u.a. Lebkuchen, gebrannte Mandeln



MITTEN  
AUF DEM  
DOMPLATZ

Die

**Bratwurstbude**



Sie finden uns wie üblich  
an bekannter Stelle  
auf dem Pottmarkt

## Das Grüne Tuch

+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU

Ich bin auch  
telefonisch  
gerne für  
Sie da!

Petra Wiedig

Tel.: 0 49 75 - 409 . 0177 3145 394

Ziegeleistr. 4 . 26556 Nenndorf

wiedig@freenet.de

[www.dasgruenetuch.de](http://www.dasgruenetuch.de)



## Bernd Zösch Korbwaren aller Art

teilweise aus eigener Herstellung

40764 Langenfeld  
02173-980601 | 0177-5599772  
[uzoesch@web.de](mailto:uzoesch@web.de)

Besuchen Sie unseren Stand auf  
dem Libori Pottmarkt



# Heilige fördern den Handel

„Libori“ – der Dreiklang aus Kirche, Kirmes und Markt hat vieles zu bieten, was es sonst so nicht gibt. Was heute als „Pottmarkt“ bekannt ist, startete vor über 500 Jahren als Maßnahme zur Wirtschaftsförderung in schwierigen Zeiten.



Foto: Patrick Kleibold



**„Kultstatus“** – ein Wort, das oft gebraucht wird, häufig allerdings schlicht und einfach eine Übertreibung ist. In diesem Fall passt es aber: Der „Pottmarkt“ zu Libori trägt dieses Attribut mit Fug und Recht: Ein Bummel durch die Stände gehört für die meisten Besucher des Volksfestes einfach dazu. Sei es, dass man genau weiß, was man braucht, oder dass man einfach nur am Angebot entlangschlendert und sich inspirieren lässt: Atmosphäre und Waren haben das „gewisse Etwas“, das kein Kaufhaus und erst recht kein Online-Shopping bieten kann.

Für manche ist der Besuch an einem bestimmten Stand Pflicht, weil man dort immer seinen Gewürzvorrat ergänzt. Andere freuen sich, wenn sie ein echtes „Wundermittel“ zum Beispiel für die Metallpflege entdecken. Auch wer für Innovationen bei Haushaltsgeräten offen ist, wird fündig und kann es oft gar nicht abwarten, kiloweise Möhren mit dem neuen Gemüsehobel küchenfertig zu machen. Und nicht zuletzt lässt sich das ein oder andere „Schnäppchen“ machen.

Das leicht „Exotische“, das heute einen Teil der Waren umweht und einen nicht unerheblichen Teil des „Pottmarkt-Flairs“ ausmacht, hat sich so erst in den letzten Jahrzehnten entwickelt und



ber und den zum Geburtstag Johannes' des Täufers am 24. Juni.

Die Verknüpfung mit Heiligen-Gedenktagen, so Rade, sei damals der übliche Weg gewesen, um die Märkte im Kalender zu etablieren und bekannt zu machen. Abgesehen davon sorgte die Verbindung dafür, dass genug Interessenten vor Ort waren: Die Menschen kamen zum Beten in die Stadt und konnten gleichzeitig einkaufen. Dass bei dem Markt Ende Juli Magdalena den „Zuschlag“ bekam und nicht Liborius, ist der Tatsache geschuldet, dass diese überregional bekannter war als der Bistumspatron, dessen Festtag (23. Juli) aber auch in die Zeit des Marktgeschehens fiel.

Fotos: Thorsten Hennig



ist nur ein kleiner Aspekt des Marktes, der in seinen Ursprüngen älter als 500 Jahre ist. Der Paderborner Domvikar und Offizial des Erzbistums, Hans Jürgen Rade, hat sich eingehend mit der Geschichte des Marktes befasst. Er ist Mitautor des im Bonifatius-Verlag erschienenen Buches „500 Jahre Libori“. „Märkte waren damals ein existenziell wichtiger Wirtschaftsfaktor“, stellt Rade fest. Für den Markt, den man heute als „Pottmarkt“ kennt, gilt das in mehrfacher Weise: Zum einen war er für die Bevölkerung die einzige Möglichkeit, sich mit Dingen des täglichen Bedarfs einzudecken: „In Sachen Lebensmittel war man Selbstversorger“, so Rade. Doch alles, was darüber hinausging, musste man sich mühevoll beschaffen, denn „Einkaufsmöglichkeiten“ im heutigen Sinne gab es nicht. Zum anderen war es für Händler die Chance, in wenigen Tagen viel Ware zu verkaufen.

Bei der Entstehung dieses Marktes kam noch ein anderer Aspekt hinzu: Paderborn war kurz zuvor von Bränden heimgesucht worden, auch aus anderen Gründen ging es der Stadt schlecht. So gab der damalige Landesherr, Herzog Erich von Braunschweig-Grubenhagen, der als Bischof von Osnabrück auch Administrator des Hochstifts Paderborn war, am 30. Januar 1521 die Erlaubnis, zwei zusätzliche Märkte im Jahr zu veranstalten, und zwar zu „Kathedra Petri“ (Petri Stuhlfieier) am 22. Februar sowie zu Maria Magdalena am 22. Juli. Beide duften sieben Tage dauern. Bis 1520 gab es in dieser Länge nur die Märkte zum St.-Gallus-Tag am 16. Okto-



Foto: Monika Gräßner-Thieme

**Original  
Perlglanz®**

**Markenqualität seit 1980**

**In diesem Jahr NEU Fleckenjoker  
Ihr Helfer gegen  
hartnäckige Flecken**

**zu erwerben auf dem Pottmarkt  
oder über  
[www.Perlglanz.de](http://www.Perlglanz.de)**



Die Genehmigung durch den Landesherrn war unabdingbar, schließlich wurden Steuern und Standgelder erhoben, zum anderen sollten sich Städte nicht unbedingt untereinander Konkurrenz machen – es sei denn, sie standen unter verschiedener Herrschaft. Angesichts dessen war für die Händler ein entsprechender Umsatz garantiert. „Leider gibt es aus dieser Zeit keine Listen über Händler, sodass wir nichts über dieses Einzugsgebiet wissen“, musste Hans Jürgen Rade bei seinen Recherchen feststellen.

Für diejenigen, die vom Land zu den Märkten in die Stadt kamen, war es bis zur Anbindung Paderborns an die Eisenbahn Mitte des 19. Jahrhunderts mühselig, den Weg zurückzulegen. Die allermeisten mussten zu Fuß gehen. Überhaupt war das Leben von Arbeit und Mühsal geprägt und bestimmt. Umso wichtiger war es, bei der Terminierung der Märkte bestimmte Zusammenhänge zu berücksichtigen: So lag der Magdalenenmarkt, der im Laufe der Zeit zum Liborimarkt wurde, noch vor der Ernte, sodass die Bauern und die in der Landwirtschaft Beschäftigten auch die Zeit hatten, in die Stadt zu kommen.

Im 17. und 18. Jahrhundert war der Markt um den 22. Juli herum wohl eher überschaubar. Einen echten Aufschwung nahm er Mitte des 19. Jahrhunderts, als er sich laut Hans Jürgen Rade „zum Volksfest entwickelte“. Zur Warenauswahl kam ein wachsendes Angebot zur Unterhaltung dazu. Es gab Buden und Karussells und schon bald die ersten Klagen über zu viel Lärm und Trubel. Hans Jürgen Rade: „In den Tageszeitungen kann man von Beschwerden über zu viel Rummel rund um den Dom lesen.“



Foto: Monika Gräßner-Thieme

Dass die Menschen sich damals offensichtlich gern in dieses Vergnügen stürzten, ist wohl in erster Linie der Tatsache geschuldet, dass es kaum Gelegenheit zur Zerstreuung gab. Das gesamte tägliche Leben war von Arbeit bestimmt.

Der Name „Liborimarkt“ hatte sich im Laufe der Zeit etabliert und die alte Bezeichnung abgelöst. Stetig wuchsen Bedeutung und Attraktivität, allerdings unterbrochen von der Weltwirtschaftskrise sowie dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Für die ersten Nachkriegsjahre hat Hans Jürgen Rade eine interessante Entde-

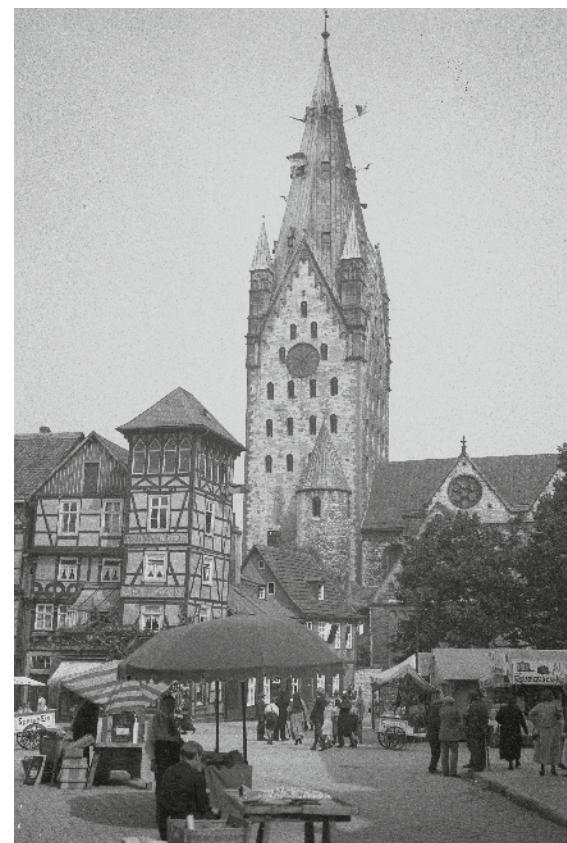


Foto: SKAP

ckung gemacht: „Schausteller und andere Privatleute nahmen die Organisation des Volksfestes in die Hand.“ Offensichtlich war die Verwaltung insbesondere in der Zeit bis 1950 mit anderen Aufgaben ausgelastet.

In den Folgejahren „boomte“ dann das immer bunter werdende Markttreiben rund um den Dom. 1951 sind bereits wieder 122 Verkaufsstände vertreten. Der Pottmarkt zeigte nun, dass er seinen Namen zu Recht trägt: Geschirr, Töpfe und Pfannen bestimmten das Bild. Hinzu



Foto: SKAP / Wilhelm Lange



Foto: Patrick Kleibold



Foto: SKAP



heit, die sich auch in diesem Jahr wieder bewahrheiten dürfte. Schließlich hält das aktuelle Angebot mit Sicherheit wieder neben Altbewährtem die ein oder andere technische Innovation oder gar Revolution bereit, die das Leben nicht nur leichter, sondern vielleicht sogar schöner macht – ganz egal, ob Topf, Staubwedel, Gartendeko-Element oder Hornhaut-Hobel!

#### // ANDREAS WIEDENHAUS




**Lederwaren  
DELBRÜCK**

Geldbörsen, Taschen, Accessoires oder Rucksäcke? Bei uns erwartet Dich ein umfassendes Sortiment aus bekannten Klassikern, rustikalen Alleskönnern und modischen Neuheiten. Besuch uns auf dem Pottmarkt, im Geschäft oder Online. Wir freuen uns auf Dich!

**10% RABATT**  
auf Deinen Einkauf bei  
Lederdeele Engelmeier!  
**Gültig vom 27.07. - 04.08.2024**

Nur ein Coupon pro Einkauf, gilt nicht für reduzierte Ware. Keine Barauszahlung. Einzulösen am Stand auf dem Libori-Pottmarkt.

Dein Lederwaren-Fachgeschäft aus Delbrück  
Standnummer 31



kamen weitere „kirmestypische“ Angebote wie insbesondere Süßigkeiten, die für die jüngeren und jüngsten Besucher interessant waren.

Die folgenden Jahrzehnte sind die Blütezeit des Marktes: Händler kommen in großer Zahl, das Publikum strömt regelrecht nach Paderborn. Und wenn es ein bisschen skurril ist, steigert das die Neugierde noch weiter. So wie der Stand, der 1973 mit „der größten Hornhaut- und Hühneraugensammlung der Welt“ warb, um die Wirkkraft seines revolutionären Hornhautmittels anzupreisen. Ein „Talisman des Wohlbefindens“ war damals ebenso zu haben wie ein „34-Kräuter-Öl“ oder ein Glasschneider, der dicke Fliesen im Handumdrehen durchtrennte.

Nicht zuletzt dank dieser bis heute beeindruckenden Produktvielfalt hat der Markt nach seiner coronabedingten Pause mit seinem Neustart bewiesen, dass er nichts von seiner Attraktivität verloren hat. „Irgendetwas, was man braucht, findet man immer!“ – eine alte „Pottmarkt“-Weis-



# Auszüge aus dem Kulturprogramm zu Libori



## **Freitag, 26.07.2024**

**19.30**

Deelenhaus:  
**Die Wahrheit über Dinner for One**  
 Komödie von Jan-Ferdinand Hass,  
 gespielt vom jath – Paderborner  
 Amateur-Theater e. V.

## **Samstag, 27.07.2024**

**11.00**

Tourist Information:  
**Stadtrundgang zu Libori**

**16.30**

Rathausplatz: **Eröffnung des weltlichen Liborifestes**

**Täglich:**

Rathausplatz: **Bierbrunnen**  
 (siehe Bericht S. 41-42)

**19.30**

Deelenhaus:  
**Die Wahrheit über Dinner for One**  
 Komödie von Jan-Ferdinand Hass,  
 gespielt vom jath – Paderborner  
 Amateur-Theater e. V.

## **Sonntag, 28.07.2024**

**11.00 – 17.00**

Kleiner Domplatz: **Libori-Kindertreff**

**14.00**

Tourist Information: **Öffentliche Stadtführung zu Libori**

**14.30**

Diözesanmuseum: **Öffentliche Führung durch die Sammlung**

**15.00 – 18.00**

Kardinal-Degenhardt-Platz  
 (vor der Stadtbibliothek):  
**Platz der kleinen Künste**

**17.00 – 20.00**

Gaukirche: **Kunstausstellung „ÜBER (S) LEBEN“ mit musikalischer Interpretation**

## **Montag, 29.07.2024**

**15.00 – 18.00**

Kardinal-Degenhardt-Platz  
 (vor der Stadtbibliothek):  
**Platz der kleinen Künste**

**16.00**

Raum für Kunst, Kötterhagen: **Libori Literatur** – Eric Pfeil liest aus seinem neuen Buch „Ciao Amore, ciao“

**19.00**

Marktkirche: **Benefizkonzert des BALTA-Chores**  
 Das Repertoire von BALTA umfasst Originalwerke klassischer und moderner lettischer Komponistinnen und Komponisten, lettische Folklore sowie Werke unterschiedlicher Musikrichtungen und Epochen.

## **Dienstag, 30.07.2024**

**14.00**

Tourist Information: **Paderborn und der heilige Liborius**  
 Öffentliche Stadtführung auf den Spuren des heiligen Liborius

**14.00**

Schützenhof: **Libori Landvolkkundgebung**

**14.30**

Stadtmuseum: **Kurzführung: „Ein Blick zurück ... Stadtbilder von früher bis heute“**

**15.30**

Diözesanmuseum:  
**Prickelnd Libori** – Kombination aus Führung und Sektempfang

**18.30**

Raum für Kunst, Kötterhagen:  
**Libori-Quiz**

## **Mittwoch, 31.07.2024**

**ab 13.30**

**Libori für die ältere Generation**  
 Die Paderborner Almhütte auf dem Liboriberg öffnet ihre Türen für die Traditionsveranstaltung, zu der die Abteilung Soziale Teilhabe der Stadt Paderborn herzlich einlädt.

**17.00**

Mehrgenerationenhaus AWO Leo, Leostraße 45: **Nordseeabend** mit jungem Matjes vom Fass

## **Donnerstag, 01.08.2024**

**13.00**

Stadtmuseum: **Deine Postkarte von Libori** (Kreativwerkstatt)

**15.30**

Diözesanmuseum:  
**Schäumend Libori**  
 Kurzweilige Führung rund um Paderborn und den hl. Liborius mit einem Beisammensein in geselliger Runde bei einem kühlen Glas Bier

**16.00**

Kaffeebohne e. V., Michaelstr. 7: **Erwin Grosche und Volker Kukulenz: „Im Wartesaal zum großen Glück“** – Lieder von Fernweh und Sehnsucht





16.30

Sportzentrum Maspernplatz:  
Tag des Handwerks – Libori 2024

**Freitag, 02.08.2024**

18.00

Deelenhaus: **Die Wahrheit über Dinner for One**

19.00

Mehrgenerationenhaus AWO Leo, Leostraße 45: **Saxaholics** – Konzert des Saxophonensembles der Städtischen Musikschule

**Samstag, 03.08.2024**

11.00

Diözesanmuseum:

**Paderborns Liebling – Liborius und sein Fest** Museumsrundgang für Kinder mit anschließendem Kreativteil

12.00

Raum für Kunst, Kötterhagen: **Labori Kids** – Kinderprogramm „Wir basteln Regenbögen“ im Labori-Labor.

14.00

Tourist Information: **Paderborn und der heilige Liborius** Öffentliche Stadtführung auf den Spuren des heiligen Liborius

17.00

Mehrgenerationenhaus AWO Leo, Leostraße 45: **Musikalische Zeitreise** – Tanz-Abend mit Hits, die jeder kennt

**Sonntag, 04.08.2024**

11.30

Stadtumuseum: **Öffentliche Führung**: „Ein Blick zurück ... Stadtbilder von früher bis heute“

13.00 – 18.00

Innenstadt: Verkaufsoffener Sonntag

14.30

Diözesanmuseum: **Öffentliche Führung** durch die Sammlung

17.00

Marktkirche: **Cimbasso-Blechbläserensemble**, Konzert mit dem Cimbasso-Blechbläserensemble und dem Bläserkreis der Städtischen Musikschule Paderborn

17.30

Liboriberg, Laffontien's Biergarten:  
**Magic Boogie Show**, Boogie-Woogie, Swing, Rock' n' Roll – die 40er- und 50er-Jahre

20.00

Rathausplatz, Kulturbrunnen:  
**The Silverettes**

Die drei Damen von The Silverettes servieren den Rockabilly als einen frischen Mix aus Gestern und Heute. Mit ihrem dreistimmigen Satzgesang kombiniert die Formation feinste Rockabilly-Klassiker mit modernen Klangwelten und erfrischenden Eigenkompositionen. Es dürfen Lindy Hop und Boogie-Woogie getanzt werden!

22.30

Sparkassen-Libri-Feuerwerk

**DAS ORIGINAL**



**Gerti Gundel**  
Qualität ist unsere Stärke!



Nur hier gibt's die  
Original Gerti-Gundel-Pfannen  
Made in Germany

Umtauschaktion Alt gegen Neu  
10 € Rabatt  
Für jeder X-beliebige alte Pfanne gibt es beim Kauf einer neuen Gerti-Gundel-Pfanne 10 € Rabatt.  
(Gilt nicht bei Angeboten)

**Wir freuen uns, Sie am Stand  
Ecke Domplatz/Gaukirche bei uns begrüßen zu dürfen!  
Wir sind für Sie da!**

**Reichelsdorfer Hauptstr. 122 · 90453 Nürnberg  
Fon: 0911/6492277**

**www.gerti-gundel.de**



# WER, WAS, WO im Erzbistum

## NEUER BLICK AUF DIE STADT

Drei Ausstellungen sind während des Liborifestes geöffnet. Im Stadtmuseum, Am Abdinghof 11, lädt „Ein Blick zurück ... Stadtbilder von früher bis heute“ dazu ein, bisher selten gezeigte Stadtansichten zu entdecken. Im „Offenen Foyer“ werden impressionistische Meisterwerke eines Willy Lucas (1884–1917), Bilder von Josef Struck (1889–1963) und Josef Dominicus (1885–1973) sowie expressionistisch-surrealistisch anmutende Bilder von Josefthomas Brinkschröder (1909–1992) gezeigt. Die Ausstellung ist ein Blick auf das Leben und die Stadtentwicklung Paderborns, der dazu einlädt, die Geschichte und den ständigen Wandel einer Stadt zu erkunden. Im Diözesanmuseum stellt Ursula Jüngst aus. Ihre energiegeladenen Kompositionen sind groß angelegte, ungegenständliche Reflexionen zu existenziellen Fragen. „ÜBER (S) LEBEN ...“ ist die Kunstaustellung in der Gaukirche überschrieben. Kunstwerke von Menschen des SKM – Kath. Verein für soziale Dienste erwarten die Libori-Besucher. Die City Pastoral Paderborn, der SKM und die Pfarrei St. Liborius laden vom Sonntag, den 28. Juli ab 17.00 Uhr, bis Mittwoch, den 31. Juli, 18.00 Uhr in die Gaukirche ein.



Fotos: Patrick Kleibold



## BALTA – KLASSIK UND MODERNE

Ein Benefizkonzert des BALTA-Chores findet am Montag, 29. Juli, ab 19.00 Uhr in der Marktkirche, Kamp 2, statt. Das Repertoire von BALTA umfasst Originalwerke klassischer und moderner lettischer Komponistinnen und Komponisten, lettische Folklore sowie Werke unterschiedlicher Musikrichtungen und Epochen von verschiedenen internationalen Komponistinnen und Komponisten. Der Frauenchor BALTA wurde 1999 gegründet, die aktuellen Benefizkonzerte werden durch das Bonifatiuswerk gefördert. Bekannt geworden ist er dank mehrerer erfolgreicher Konzertreisen, unter anderem in Europa und Asien. Der Chor gilt als einer der besten Chöre der Welt. Künstlerische Leiterin und Dirigentin ist Māra Marnauza. Die Tickets für das Konzert in Paderborn sind kostenfrei beim Bonifatiuswerk erhältlich. Interessierte schicken eine E-Mail unter Angabe ihres Namens, ihrer Adresse und Telefonnummer an: [baltachor@bonifatiuswerk.de](mailto:baltachor@bonifatiuswerk.de). Pro Besteller werden maximal zwei Tickets vergeben. Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Die Tickets werden postalisch zugestellt.

## LIVE-ÜBERTRAGUNGEN IM NETZ

Wer nicht selbst vor Ort ist, kann Live-Übertragungen aus Paderborn nutzen. Auf den Internetportalen [www.domradio.de](http://www.domradio.de) und [www.libori.tv](http://www.libori.tv) ist dies möglich. Etwaige weitere Übertragungen stehen auf den genannten Websites. Übertragen werden die Pontifikalvesper zur **Eröffnung des Liborifestes** am Samstag, 27. Juli, ab 15.00 Uhr sowie das **Pontifikalamt** zum Liborifest am Sonntag, 28. Juli, ab 9.00 Uhr. Einen Tag später folgt ab 9.00 Uhr das **Pontifikalamt mit den französischen Gästen** ebenso wie der **Festgottesdienst mit den Frauen aus dem Paderborner Dom** ab 11.00 Uhr. Zum Online-Programm gehört das **Festhochamt mit dem Landvolk** im Paderborner Dom am Dienstag, 30. Juli, ab 11.00 Uhr sowie die **Schlussandacht zum Libori-Triduum** am selben Tag ab 17.00 Uhr.



# Erholung für Leib und Seele

## Das Bergkloster Bestwig im Hochsauerland lädt zu Besinnung und Erholung ein

In der abwechslungsreichen Landschaft des Hochsauerlandes laden die Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel im Bergkloster Bestwig zu Urlaub, Besinnung und Erholung ein. Alle, die das Bergkloster und seine Umgebung mit den nahen Wander-, Pilger- und Fahrradwegen, Seen und Ausflugszielen erkunden wollen, sind herzlich willkommen. Auch den Einklang mit sich selbst zu finden, sich auf spirituelle und geistliche Themen einzulassen und daraus Kraft und Lebensfreude zu ziehen, ist im Bergkloster Bestwig möglich.



**Ruhebereiche im Klostergarten** laden zur Erholung, zur inneren Einkehr und zur Besinnung auf mehr Achtsamkeit im Umgang mit der Natur ein.

Radweg, der Qualitätswanderweg Sauerland-Waldroute, etwas weiter entfernt der Sauerland-Camino. Der Gästebereich des Bergklosters ist seit kurzem offizielle Partnerunterkunft für diesen Teil des Pilgerwegs vom Paderborner Dom zum Kölner Dom.

Daneben bietet das Bergkloster Bestwig auch für Tagungen und Seminare optimale Rahmenbedingungen.

**Bewegung:** Nur wenige Meter entfernt verlaufen der Ruhrtal-

**Klosterradweg:** Besinnung findet Gäste auch auf dem Spi-

tuellen Wanderweg von Kloster zu Kloster. Er verbindet das Bergkloster und die Abtei Königsmünster Meschede. Die nächste geführte Wanderung geht am Sonntag, 25. August, von Meschede nach Bestwig. (von-kloster-zu-kloster.de)

**Spirituelle Auszeiten:** Mehrmals im Jahr laden die Schwestern zu besonderen, geistlichen und krea-

tiven Auszeiten ein. Diese sind geprägt durch Achtsamkeitsübungen sowie spirituelle und kreative Elemente. Termine gibt es beispielsweise immer über Ostern, Weihnachten und Sylvester. Der nächste Termin ist die „Spirituelle Auszeit für Bewegungsfreudige“ vom 04. bis 10. August 2024. Weitere Termine finden Interessierte unter: [smmp.de/angebote](http://smmp.de/angebote)

**Bibelerzählnacht:** Am 14. November 2024 beginnt eine neue Ausbildungsreihe „Zertifizierte Ausbildung für Bibelerzähler/innen“, die am 12. Juni 2025 mit einer öffentlichen Bibelerzählnacht abschließt. Die Termine für den Kurs 2025/2026 werden noch bekanntgegeben.

**Weitere Informationen:**  
Klosterpforte Bergkloster Bestwig  
Tel: 02904 808-294 (mo-fr 8-14 Uhr)  
E-Mail: [reservierung@smmp.de](mailto:reservierung@smmp.de)



## Bergkloster Bestwig



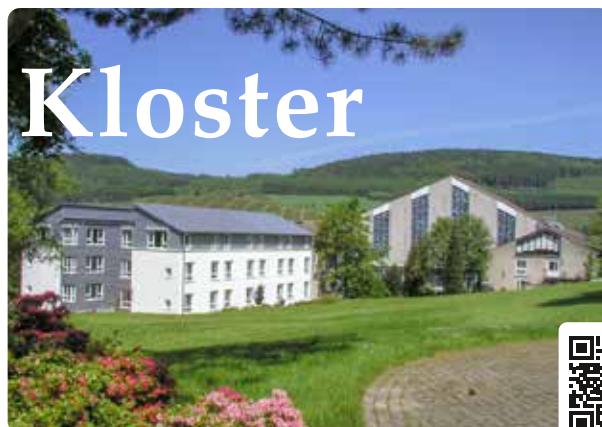
Schwestern der heiligen  
Maria Magdalena Postel

# Urlaub im Kloster

## Erholung für Leib und Seele

Kraft schöpfen, Glauben teilen,  
kreativ sein.

Zahlreiche Angebote und Weiterbildungen für junge Erwachsene, Erwachsene, Senioren und Suchende.



Naher an  
Ruhrtal-Radweg  
und Sauerland-  
Waldroute gelegen.  
Partnerbetrieb des  
Sauerland-  
Camino





# Alle an einem Tisch – meist harmonisch

Das Liborimahl gehört zum Volks- und Kirchenfest unbestritten dazu. Dabei ist die Tradition gar nicht so alt und einträglich, wie es nach außen scheinen mag.



**E**ine lange Tradition? Ja und nein. Denn das Liborimahl, das wir heute kennen, findet erst seit 1955 statt. Neu ist die Idee allerdings auch wieder nicht, sondern tatsächlich tief in der Stadtgeschichte verankert. „Bezugspunkt war eine auf den 12. März 1449 datierte Urkunde im Stadtarchiv, in der von Zusammenkünften des Stadtrates die Rede war, die nach der Liboriprozession alljährlich im städtischen Weinkeller stattfanden.“ Das schreibt Wilhelm Grabe im Sammelband „500 Jahre Libori“.

Wie das Mahl damals ab lief, lässt sich heute nicht mehr genau rekonstruieren. Fest steht, dass es eine wichtige Veranstaltung für die Kaufleute im Mittelalter war. In den Statuten war die Rede davon, dass Fisch serviert wurde. Speck, Schinken, aber auch Bier und Wein dürften damals aber auch eine wichtige Rolle gespielt haben. Seit 1802, so schreibt Wilhelm Grabe, gab es dann eine Pause bis eben zum Jahr 1955.

In seinen Anfängen war das Liborimahl wohl etwas für die gehobenen Schichten der Stadt, etwas Elitäres. So sollte es beim Neustart im 20. Jahrhundert allerdings nicht sein. Denn die Idee dahinter war es, den zweiten Liborsonntag volkstümlicher zu gestalten. „Man wollte Begegnungen zwischen den Vertretern von Staat, Selbstverwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft ermöglichen.“ Exklusiv dürfe das Treffen auf keinen Fall werden. Vielmehr sollten alle Bevölkerungsschichten vertreten sein.

Dennoch gab es im Laufe der Jahrzehnte – zum ersten Mal bereits 1957 – Kritik. Damals warfen Kritiker der Veranstaltung vor, es handele sich um eine „Werbeveranstaltung“. Später monierte die Tageszeitung Neue Westfälische, dass statt Weltoffenheit eher konservative Kreise sich trafen. „Wer teilnimmt, weiß im Grunde schon vorher, was die Redner erzählen werden, weil das Thema gleichzeitig die Quintessenz ist.“





Foto: Helmut Henning

Dadurch dass zunehmend ebenfalls politische Schwerpunkte wie Helmut Schmidt zu Gast waren, entbrannte Kritik auch an diesen Rednern. Der Paderborner Bundestagsabgeordnete und Ehrenbürger Rainer Barzel etwa erzürnte die SPD-Stadtratsfraktion durch seine Nähe zur Flick-Affäre. Als der damalige israelische Botschafter Jitzhak Ben-Ari 1982 zu Gast war, gab es lautstarke Proteste gegen den Krieg im Libanon.

Und auch das Thema Beteiligung von Frauen ist nicht unumstritten, da sie stets in der Minderheit waren. „Frauen sind nur insoweit zugelassen, als diese selbst eine Funktion als Politikerin, Behördenleiterin oder Unternehmerin innehaben“, so Wilhelm Grabe. Bilder von heutigen Liborimahlen zeigen aber auch: Es hat sich viel verändert in den vergangenen fast 70 Jahren. Der Frauenanteil ist heute wesentlich höher, auch wenn erst eine einzige Frau die Festrede halten durfte. Das war 1997 die damali-

ge Ministerin für Kultus und Bundesangelegenheiten Thüringens, Christine Lieberknecht.

An den Speisen selbst hat sich vermutlich, soweit das heute nachvollziehbar ist, nicht viel geändert. Brot, Wurst, Käse und Bier gehören noch dazu. Und die Einnahmen aus den immer heiß begehrten Eintrittskarten werden noch immer an wohltätige Zwecke gespendet.

// WOLFGANG MAAS

*Vahe in 'n Hiemel!*

*För Drinnen un Iäten  
Danke wäi Däi van chanßen Hiärtan.*

*Wäi hätt jeden Dach use Braut,  
Öwwer viele Mensken in de wäiten Welt  
läuet chraute Naut.*

*Lot us bai düssen Liburijes-Iäten  
den Hunger un de Naut in de Welt  
nit verchiätten.*

*Hilliger Liburijes!*

*Hall olltäit förbiddend Däine Hand  
üöwer use Stadt un dat chanße Land!*

*Amen.*

Abb.: SKAP

Auf dem Pottmarkt  
schon über 30 Jahre dabei

# Marx Crêpes

Große Auswahl  
an leckeren und besonderen Crêpes

**Simply Best GmbH**

- LotusGrill -  
der belüftete  
Holzkohlegrill

in 3 Größen und 6 frischen  
Farben

live-Präsentation auf dem  
Pottmarkt Libori

Simply Best GmbH | Zum Kalkofen 27 | 57439 Attendorn  
Tel. 02722 9582620 | [info@simplybest-gmbh.de](mailto:info@simplybest-gmbh.de)  
[www.simplybest-gmbh.de](http://www.simplybest-gmbh.de)



Foto: SKAP / Andreas Gaidt

# Libori in der Literatur

„Libori“ inspiriert nicht nur und vor allem nicht primär zu wissenschaftlicher Literatur, sondern zu Kriminalromanen, Schauspielen, Erinnerungen, Gedichten, Erzählungen, historischen Romanen und Kinderbüchern. Die hier gebotene Übersicht kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Doch vielleicht bietet sie einen Anstoß, sich literaturwissenschaftlich oder auch zur Muße mit „Libori“ in der Literatur zu beschäftigen oder selbst kreativ zu werden.

## Kriminalromane

Die meisten Morde und Verbrechen passieren in Paderborn auf Libori! Diesen Eindruck vermitteln die Kriminalromane von Wolfgang Handrick (1936-2021), Barbara Meyer, Antje Friedrichs (d. i. Antje Telgenbüscher), Ludebra Vogt und Hermann Multhaupt, die das Liborifest als Rahmen gewählt haben, um ihre Plots zu entwickeln.<sup>1</sup> Doch sind sie keineswegs die Ersten, die Libori zur Folie ihrer dramatischen Schilderungen machen.

## Schauspiele

Nach den Lebens- und Translationsberichten sowie den Bemühungen, sie zu publizieren, stellt das Schauspiel, das 1736 anlässlich der 900-jährigen Jubiläumsfeier entstand und aufgeführt wurde, die wohl erste literarische Thematisierung dar. Es behandelt die Ankunft, Entführung und Wiedererlangung der Reliquien des Schutzpatrons der Stadt und des Hochstifts und wurde auf „öffentlicher Schau-Bühn von einer Hoch-Wohl-Gebohrnen, Wohl-Edelen, Edelen, und auserlesenen Jugend der fünfften Schule auf der Universität der Gesellschaft Jesu zu Paderborn“ vorgestellt.<sup>2</sup> Die umständliche Nennung der

Schauspielakteure verdeutlicht, dass Schüler verschiedener Adelsränge ebenso beteiligt wurden wie Söhne von Akademikern, Beamten, Bürgern und Bauern. Auch die zu besetzenden Rollen vom Bettler über Schäfer, Musiker, Boten, Bürger, Ratsherren, Soldaten bis zu dem Domkapitel, dem Kurfürsten und Ordensleuten bilden ein Spiegelbild der spätbarocken Gesellschaft, die sich im Spiel wiederfinden sollte.<sup>3</sup>

An die Tradition der jesuitischen Schülerschauspiele knüpft „Der goldene Schrein“, ein „Heimatliches Festspiel um den Raub des Libori-Schreins“, des damaligen Paderborner Lokaljournalisten und späteren Moskau-Korrespondenten Karl Kran (1922-1974) an,<sup>4</sup> das am 27. und 28. Juli 1956 um 21.00 Uhr an historischer Stätte auf dem Vorplatz des Gymnasiums Theodorianum am Kamp durch Berufs- und Laienschauspieler aufgeführt wurde.<sup>5</sup> Das Schauspiel scheint nicht in Druck gegeben worden zu sein, doch liegt eine Besprechung der Premiere von Rudolf Kiepke (1903-1987) vor. Regie führte Jens Eggerts. Die Musik steuerte der Komponist Dieter Schönbach (1931-2012) bei. Der Autor beließ es bei der Bearbeitung des Stoffes nicht bei einer historischen Reminiszenz an den Raub des Schreins, sondern er ließ darin zugleich die



mahnende Erinnerung an den Untergang der Stadt im Zweiten Weltkrieg anklingen.<sup>6</sup>

## Erinnerungen

Mit dem jüdischen Pädagogen und Schriftsteller Jakob Loewenberg, der 1856 in Niederntudorf zur Welt kam und 1929 in Hamburg starb, setzt verstärkt die Tradition der literarischen Kindheits- und Jugenderinnerungen an die Liborikirmes ein. 1901 erschien erstmals sein vielfach und unter unterschiedlichen Titeln nachgedrucktes Essay „Libori“, in dem er über den Besuch der Liborikirmes als Kind mit seiner Mutter berichtet.<sup>7</sup>

1930 schrieb das Westfälische Volksblatt ein Preisausschreiben unter dem Titel „Wer erinnert sich noch?“ aus, das eine große Zahl von Einsendungen nach sich zog, von denen die besten prämiert wurden.<sup>8</sup> Dreißig Erinnerungsberichte in hoch- und plattdeutscher Sprache wurden zwischen dem 25. Juli und dem 2. August 1930 in der Liboribeilage des Volksblatts publiziert.<sup>9</sup> Darunter ist auch der des Japaners Mikita Tsuno. Er beschreibt, wie er 1904 durch neugierig-aufdringliche Kinder aufgrund seines fremdartigen Aussehens unfreiwillig zu einer bestaunten und verspotteten Kirmesatraktion wurde.<sup>10</sup>

Unzählige weitere Erinnerungsberichte, die häufig einen anekdotischen und nicht selten auch einen nostalgischen oder besinnlichen Charakter aufweisen, fanden und finden ihre Leserschaft in den Paderborner Tageszeitungen, im Heimatborn, im Heimatkalender für das Paderborner Land, in der Warte und der Brücke. Am weitesten reicht ein Erinnerungsbericht von 1825 zurück.<sup>11</sup> In der jüngsten „Nachbetrachtung“ schildert Friedhelm Meyer seine Eindrücke von „Libori light“ im Coronapandemiejahr 2021, in dem alles so verstörend anders war.<sup>12</sup>

Ein Erinnerungswerk eigener Art stellt die 1942 beendete und im Benediktinerinnenkloster Herstelle angefertigte kalligraphische Handschrift der Chronik „Das 1100-jährige Liborius-Jubiläum im Jahre 1936“ dar, die vom späten Gaukirchpropst Wilhelm Tack (1897-1962) verfasst und vor der Übertragung in die künstlerische Reinschrift von einem Unbekannten überarbeitet worden ist.<sup>13</sup> Dompropst Paul Simon (1882-1946) setzte sich für die Entstehung und Finanzierung der kostbaren Arbeit ein, die heute zu den Schätzen des Archivs des Metropolitankapitels im Erzbistumsarchiv zählt.<sup>14</sup> Keine andere Quelle bietet dermaßen umfangreiche und detaillierte Informationen über die Feier des Libori-Jubiläums von 1936, an deren

Gestaltung und Durchführung der Auftraggeber und der Autor maßgeblich beteiligt waren.

## Gedichte und Kurzgeschichten

Bislang weder systematisch erfasst noch erforscht ist die große Zahl der hoch- und niederdeutschen Gedichte und Kurzgeschichten, die „Libori“ und „Liburjes“ mit seinem Facettenreichtum thematisieren. Hervorgehoben seien aus dem breiten Kreis der Schreibzunft drei Autorinnen. Die Paderbornerin Therese Pöhler (1891-1970), Kulturpreisträgerin von 1961, ließ sich zu „Reymsels“ voller Herzenskraft<sup>15</sup> und zu Kurzgeschichten inspirieren, in denen sie im Paderborner Platt wie auch in Hochdeutsch ihrer Heimatstadt und Libori Liebeserklärungen machte.<sup>16</sup> Ebenso ist Libori in zahlreichen Kurzgeschichten und Gedichten der Paderborner Schriftstellerin Margarete Schrader (1915-2001) vertreten,<sup>17</sup> nach der der von ihr gestiftete Preis für Literatur der Universität Paderborn benannt ist. Als dritte Poetin ist Elisabeth Poganiuch-Flören (1907-1982) aus Wewer zu nennen.<sup>18</sup>

## Historischer Roman

Im historischen Roman „Patrisbrunna“ zur Stadtgeschichte Paderborns von Ferdinand G. B. Fischer, der die Zeit von 799 bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts umspannt, wird belletristisch der fiktive, wiewohl historisch undenkbar gemeinsame Gang einer christlichen und einer jüdischen Kaufmannsfamilie über die Liborikirmes und ihr Besuch des Feuerwerks in Neuhaus anlässlich der Jubiläumsfeier 1736 ausgemalt.<sup>19</sup>

## Kinderbücher

Auch für große und kleine Kinder wurde die Kirmes mehrfach in Wort und Bild nachgezeichnet.<sup>20</sup> Den Anfang machte der Paderborner Ehrenbürger Johannes Hatzfeld (1882-1953) um 1925 mit einer kindgerechten Erzählung für ein Lesebuch.<sup>21</sup> Auch das große Paderborn-Wimmelbuch lädt zur Entdeckung der Liborikirmes ein.<sup>22</sup>

// HANS JÜRGEN RADE

1 Handrick 1987; Meyer 2010; Friedrichs 2011; Vogt 2013; Multhaupt 2020. 2 Glückliche Ankunft 1736. Es sind nur zwei Exemplare bekannt: EAB PB, A 84 A 3; EA PB, MK, Gelbe Reg., XIII, Bl. 157-164. 3 Stambolis 1996a, S. 64-65; Stork 2020, S. 90-91. 4 [https://openlibrary.org/authors/OL5831353A/Karl\\_Kran\\_\(Abdruf\\_4\\_3\\_2022\)](https://openlibrary.org/authors/OL5831353A/Karl_Kran_(Abdruf_4_3_2022)). 5 Kump Nr. 7/1956, S. 4. 6 Kiepke 1986. 7 Loewenberg 1901, 1912, 1914, 1919, 1986, 1990, S. 65-69, 2010, S. 4-5. 8 WV 2. 8. 1930; Stambolis 1998, S. 49. 9 WV 25.7.-22.08.1930. 10 Tsuno 1930. 11 Kunze 1994. 12 Meyer 2021. 13 Stücken 2000. 14 EA PB, MK, B I 18. 15 Sander-Wietfeld 1961, S. 10-12. 16 Pöhler 1961a, 1961b, 1963, 1964, 1967, 1969/1997, 2010. 17 Renneke 2007. 18 Sill 2014; Poganiuch-Flören 1984/2008, 1988, 1991. 19 Fischer 2000, S. 411-419. 20 Ahrens 1984. 21 Hatzfeld [um 1925]/1991. 22 Hochmann/Grosche 2014

## Der Bürstenladen



LIESELLOTTE  
**LIEPERT**  
BÜRSTEN UND BESEN  
...ein sauberes  
Programm!

Ihr Fachgeschäft für Bürsten und Besen  
auf dem Pottmarkt



Lieselotte Liepert  
Weinbergstr. 2/1 · 74740 Adelsheim  
Mobil 0172 6211338  
Buerstenladen-liepert@web.de

## Laffontien's Pottmarkt-Biergarten



**Laffontien**  
Veranstaltungs- & Cateringservice

Björn Laffontien, Maschstraße 9  
D-32052 Herford  
info@laffontien-catering.de

Besuchen Sie uns auf dem Pottmarkt!

## Der Putzprofi

Alles schön sauber

Microfasertücher und Reinigungsmittel  
Auf dem Weg zum Kleinen Domplatz

Stephanie Dörrbecker  
www.der-putzprofi.net  
0178/4986225



PREMIUM QUALITÄT  
NEUE VERPACKUNG  
PAPIER STATT PLASTIK®  
80% WENIGER KUNSTSTOFF

EXCLUSIV IN PADERBORN BEI MANNIBEST  
DIE UMWELTFREUNDLICHESTEN DICHTSTOFFE  
80% WENIGER KUNSTSTOFF 53% WENIGER CO<sub>2</sub>  
100% DEUTSCHE HANDWERKSQUALITÄT  
JETZT MEHR INFORMATIONEN ODER DIREKT KAUFEN AUF  
[WWW.MANNIBEST.DE](http://WWW.MANNIBEST.DE)

EISENWARD 2024 WINNER



C. Schäfer-Schwerte

süß, salzig, hart bis weich, vegan, vegetarisch

AUF DEM LIBORI-MARKT

WIR MISCHEN FÜR SIE



# Wo das Bier literweise fließt

**Sie gehören zu den Hauptanziehungspunkten der Libori-Festwoche: Die in Rot und Gelb gekleideten „Jubelhennesse“ füllen die Bierkrüge der Besucher am Bierbrunnen vor dem Rathaus. Die Tradition reicht ein halbes Jahrhundert zurück. Was hat es damit auf sich?**

Paderborn 1971. Fünf auffällig gekleidete junge Männer verkaufen Liboriplaketten im Südringcenter. Sie sollen für die 450-Jahr-Feier der Liborikirmes den Absatz der Plaketten anheizen. Pro Stück kosten sie eine Mark. Wo hin sie auch kommen, sorgen die „Jubelhennesse“ – so werden die fünf genannt – für Aufsehen: Sie tragen ein Barett, rot-gelbes Hemd, roten Wams mit aufgesetzter Manschette, weiße Hose und schwarze Stiefel. Das Kostüm erinnert an das Paderborner Stadtwappen.

Franz Pieper hat die Werbefigur für Plakate und Merchandisingartikel erfunden. Der Werbeleiter des Unternehmens Klingenthal hat neben den Jubelhennesen auch den berühmten Bierbrunnen vor dem Rathaus erfunden, der vermutlich auf ein Vorbild in Lübbecke zurückgeht. Das Grundprinzip schildert Wilhelm Grabe in dem Buch „500 Jahre Libori“: „Jeder, der für 2 DM ein Bierglas mit dem Bild des Jubelhennes erwarb, hatte für die Dauer des Bierbrunnenbetriebs Anrecht auf das Freibier des Brunnens.“

Zweieinhalb Hektoliter Gerstensaft hatte das Komitee Europatag gestiftet. Nachdem der Bürgermeister und sein Stellvertreter am Eröffnungstag die ersten beiden Holzfässer angestochen hatten, floss das Bier in Strömen. Dazu gab es ein Unterhaltungsprogramm. Der Durst war groß: Bereits am ersten Tag wurden von 6000 Trinkgefäßsen etwa 1500 verkauft.

Die Motive der Biergläser wechselten jährlich. Sie zeigten Paderborner Sehenswürdigkeiten in Verbindung mit der Jahreszahl und dem Symbol der Libori-Woche. Bis zu seinem Tod gestaltete Franz Pieper die Gefäße, ihm folgten diverse Künstler. Schnell wurden die Gläser zu Sammelobjekten.

Aber nicht nur die Biergläser wurden künstlerisch gestaltet – im Jahr 1972 entwickelten das Komitee Europatag und die Paderborner Brauerei das Konzept des Bierbrunnens weiter. Ein 3000-Liter-Holzfass wurde mit zwei Zapfhähnen versehen und zum Bierbrunnen umfunktioniert. Die beiden Fußböden schnitzte der Drechslermeister Heinrich Mischke und versah sie mit dem Porträt des Schutzheiligen der Brauer, des Königs Gambrinus, sowie mit Hopfenranken.

Foto: Besim Mazhiqi



Aus diesem Bierbrunnen wurde von nun an gezapft. Und zwar teilweise mit solch einer Schnelligkeit, dass ein Zapfrekord 1980 es ins Guinness-Buch der Rekorde schaffte. Brauereimitarbeiter Kurt Rocholl füllte mit seinen beiden Assistenten Karl-Heinz Schlebrügge und Rainer Müller 3360 Gläser Bier in nur 90 Minuten. Drei Jahre später wurde dies von Rainer Müller getoppt, der in genau 70 Minuten 600 Liter Freibier in 3000 Gläser laufen ließ.

Wo das Bier literweise floss, waren auch alkoholisierte Freibierjäger nicht weit. Gegen die „Dauertrinker“ und „Alkoholleichen“ ging das Komitee Europatag 1982 vor: Bierbrunnengläser konnten die Gäste nur noch mit vier Wertmarken – später fünf – erwerben. Diese konnten am Tresen eingelöst werden.

Kritik gab es aber auch wegen Engpässen bei den Sanitäranlagen und fehlender Jugendschutzmaßnahmen. Das Westfälische Volksblatt trauerte Auftritten der Buker Husaren oder von anderen Musikzügen hinterher und bemängelte, dass die Musik „aus der Konserven“ oder von den Bands so laut sei.



Foto: Besim Mazhiqi

Eine zentrale Änderung stand 2009 an: Nach der Selbstauflösung des Komitees Europatag übernahm die Stadt Paderborn die Organisation des Spektakels. Zu dem Bierbrunnen kam noch ein Kulturbrunnen hinzu. Abends gab es ein täglich wechselndes Kontrastprogramm aus Rock, Reggae oder Straßenmusik auf einer großen Bühne vor dem Rathaus.

Die Beliebtheit des Bierbrunnens zeigte sich auch während des Pandemie-Jahres 2020. Im Livestream verfolgten 5500 Zuschauer den Fassbieranstich von Bürgermeister Michael Dreier. Wie im vergangenen Jahr findet auch in diesem Jahr der Bierbrunnen mit den Jubelhessessen wieder wie gewohnt statt.

Während die Jubelhessesse im ersten Jahr halfen, 30 000 Liboriplaketten zu verkaufen, füllen sie heute traditionell die Bierkrüge der Besucher. In den Anfangsjahren verkauften sie zudem Lose für die Bierbrunnentombola, begleiteten den Europazug durch die Innenstadt und halfen, Ordnung zu halten. Das Aufnahmeritual bei den Jubelhessessen erfolgt übrigens – wie nicht anders zu erwarten – mit der Biertaufe.

// HELENA MÄLCK



### 500 JAHRE LIBORI

500 Jahre Libori – ein Buch, das die besondere Geschichte des beliebten Kirchen- und Volksfestes vom einst bescheidenen Magdalenenmarkt bis hin zu Paderborns fünfter Jahreszeit erzählt.

Zahlreiche Texte und beeindruckende Bilder nehmen mit auf eine Zeitreise über mehrere Jahrhunderte und zeigen die Entwicklung des Liborifestes. Den roten Faden bildet dabei der Ablauf der neuntägigen Liboriwoche, von der Erhebung der Reliquien des heiligen Liborius bis zum Abschlussfeuerwerk. Entdecken Sie die Geschichte eines der größten und ältesten Volksfeste Deutschlands.

Gebunden, 336 Seiten, 29 x 23 cm

Preis: 48,00 Euro

ISBN 978-3-89710-874-5

**KIRCHE · KULTUR · KIRMES**  
**Libori 2024**  
**PADERBORN**  
**27.07.-04.08.**  
[www.libori.de](http://www.libori.de)

**LIBORI Park + Ride**  
Sa. + So.  
Heinz-Nixdorf-Ring

**Verkaufsoffener Sonntag**  
**04.08.**

**Sparkasse in Paderborn**

**PADERBORNER GOLD**

**paderborn.de**  
Paderborn überzeugt.

**IHR GÜRTELMACHER & GELDBORSEN SPEZIALIST**

FREUT SICH AUF IHREN BESUCH  
wie immer Ecke/Eingang Pottmarkt

**Leder Braun**

seit 40 Jahren auf Libori

[WWW.LEDERBRAUN.DE](http://WWW.LEDERBRAUN.DE)

**Das Natur-Bürstenparadies mit Seifenoper!**

[www.landhaus-grundend.com](http://www.landhaus-grundend.com)

Herzlich willkommen zwischen Kreuzgang & Caritas Treff Jürgen und Sandra Steder

Honigkuchen  
Alpenbrot  
gebrannte Mandeln

von Hubert Welte-Berghaus aus Hannover  
Probieren Sie die Leckereien an unserem Stand „Am Dom“

**DAS ORIGINAL „WILD“**

oft kopiert – nie erreicht

QUALÄTSPRODUKTE AUS EDELSTAHL  
-und vieles mehr an Sonderprodukten

Sie finden uns auf dem Domplatz/Markt Stand 4

HEIKO WILD GMBH  
78532 Tuttlingen  
[www.heikowild.de](http://www.heikowild.de)

**Philip's Tischdecken**

Versiegelte Baumwolltischdecken und Wachstuch

Besuchen Sie uns Libori auf dem unteren Pottmarkt

[sabrina.philip@gmx.de](mailto:sabrina.philip@gmx.de)

Ihr Gewürzstand vom Pottmarkt

**70 Jahre van de Linde**  
würzen mit Geschmack

Eine riesige Auswahl um die 350 verschiedenen Misch- und Einzelgewürze, Kräuter und Tees aus eigener Herstellung und frei von Glutamat.

Für Fans würziger Küche  
Neu \* Spicy Wedges \* Neu  
Neu \* Bärlauch-Mix \* Neu

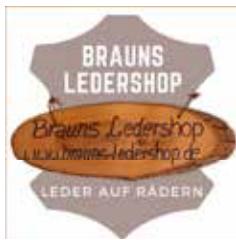
Kontakt  
Gewürze Hermann van de Linde KG  
Jenny Kaschel

E-Mail: [info@vandelinde.de](mailto:info@vandelinde.de)  
Telefon: 02838/6559950

[www.vandelinde.de](http://www.vandelinde.de)

# Brauns Ledershop

## Wie immer vor der Gaukirche



Ihr Fachgeschäft  
auf Messen und Märkten  
**Mobil 0171-4923170**  
**Thiemo Braun**

Folgen Sie uns auf  
Facebook und Instagram

## DER GUTE LANDSCHINKEN



**Ludger Fischer GmbH**

Auf dem Liborimarkt am Missionsgarten am Konrad-Martin Haus finden Sie uns mit Knochenschinken in Premiumqualität, hauchdünn gehobelt, oder mit unseren naturbelassenen Wurstspezialitäten aus Oldenburg

**Ludger Fischer**  
**Westmark 1 · 49377 Vechta**

Bestellen Sie in unserem Online-Shop und wählen Sie aus ca. 2000 Haushaltswaren für Haus, Hof, Küche und mehr aus.



**J & M Hardt**  
Inh. Willi und Helga Koch

Spezialist für Küchenmesser u. Tafelbestecke

Buchenweg 8 · 97522 Sand/Main  
Tel.: 0 95 24 / 65 60 · Fax: 0 95 24 / 32 32  
Mobil: 01 71 / 3 05 36 81  
E-Mail: info@willi-koch.de · www.willi-koch.de

**Seit Generationen ein Begriff:**  
**DER SOLINGER Stand am Domplatz**

# Mit dem Bus sicher und bequem

**N**ervige Parkplatzsuche muss nicht sein: Gleich mehrere spezielle Angebote des PaderSprinter gibt es in der Libori-Festwoche: Das LiboriTicket gilt für eine Person und beliebig viele Fahrten im Stadtgebiet innerhalb von 90 Minuten, es kostet 2 Euro für Erwachsene und einen Euro für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Das Libori WochenTicket für beliebig viele Fahrten ist an allen neun Tagen gültig. Es kostet 25,60 Euro und ist übertragbar.



Beim P + R-Ticket gibt es einen Shuttle-Service an beiden Libori-Wochenenden, jeweils Samstag und Sonntag von 10 bis 1 Uhr. Die Busse fahren im 15-Minuten-Takt zwischen den Haltestellen „Heinz-Nixdorf-Wendeschleife“ und „Westerntor“ (Steig C für beide Richtungen). Es kostet 2 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder. Die kostenlose Nutzung des Großparkplatzes am Heinz-Nixdorf-Ring ist inbegriffen.

Um alle Nachschwärmer sicher nach Hause zu bringen, verkehren die Nachtbusse N1, N2, N4 und N8 des PaderSprinter während Libori von Samstag, 27. Juli, bis Sonntag, 4. August, täglich. Alle vier Nachtbuslinien fahren jeweils in beide Richtungen ab der Haltestelle „Westerntor“ und halten auch an den Haltestellen „Am Bogen“ und „Kasseler Straße“. Ab der Haltestelle „Westerntor“ starten die Nachtbusse stadtauswärts zu folgenden Zeiten: in beiden Nächten von Samstag auf Sonntag sowie in den Nächten von Donnerstag auf Freitag und Freitag auf Samstag: 0.30 Uhr, 1.30 Uhr, 2.30 Uhr, 3.30 Uhr. In beiden Nächten von Sonntag auf Montag, Montag auf Dienstag, Dienstag auf Mittwoch, Mittwoch auf Donnerstag: 0.30 Uhr, 1.30 Uhr.



# „auf Libori“



Während der Libori-Woche wird in diesem Jahr auch tagsüber der Fahrplan an vielen Stellen durch Verstärkerfahrten ergänzt, sodass es auf einigen Strecken zu einem verdichteten Takt kommt. Die Verstärkerfahrten fahren dabei zeitversetzt zu den regulären Linien.

An den Haltestellen „Westerntor“ und „Am Bogen“ stehen während der Festwoche zusätzlich zu den festen Fahrscheinautomaten auch mobile Verkaufsstellen bereit, sodass bereits vor der Abfahrt mit dem Bus Tickets gekauft werden können. An den mobilen Verkaufsstellen gilt der rabattierte Preis für das LiboriTicket. Die Verkaufsstellen sind täglich ab 17 Uhr sowie sonnags ab 15 Uhr besetzt.

Zu Libori wird auch das Angebot der NachtExpress-Busse im Kreis Paderborn ausgeweitet. Festbesucher aus dem Kreis Paderborn, aus Bad Driburg und Schlangen kommen so sicher und bequem vom Fest nach Hause.

Das reguläre Angebot der Regionalbahnen eignet sich ebenfalls prima für die Fahrt zum Liborifest. Späte Rückfahrten, z. B. auf der „Ems-Börde-Bahn“ RB 89 täglich um 0.15 Uhr ab „Hbf. Paderborn“ Richtung Salzkotten – Hamm oder auf der „Senne-Bahn“ RB 74 nach Hövelhof – Bielefeld ab „Hbf. Paderborn“ um 0.23 Uhr, ermöglichen nachts das sichere Heimkommen.



Fotos: Patrick Kleibold



chillig - kultig - abgefahr'n  
seit 2008

Besuchen Sie uns auf dem Pottmarkt  
oder online unter [www.alpengoa.de](http://www.alpengoa.de)



Hochwertige Strickwaren  
für Damen und Herren,  
die unter fairen Bedingungen  
hergestellt werden.

## JÄGER'S Strumpfwaren aller Art Über 50 Jahre Libori / Pottmarkt

Bestellen Sie telefonisch  
0176 – 45705538

Oder per Mail [socken-jaeger@web.de](mailto:socken-jaeger@web.de)

Wir beraten Sie kompetent zum Thema:

### Socken und Strümpfe

Für Menschen, die an Krampfadern, Thrombose und Wasser in den Beinen leiden, haben wir selbstverständlich auch eine Lösung:

### Socken ohne Gummi



## Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf dem Libori-Markt!

Sie finden uns auf dem Domplatz beim Brunnen.



Zum Einreiben, Einnehmen,  
Inhalieren, Saunaufguss und Bäder.



Joachim Annas

Naturmittel · Vertrieb · Versand  
Zum Thie 20 - 48485 Neuenkirchen  
Tel. 0 59 73 / 16 23 - Fax 0 59 73 / 51 20

[www.kleinste-reisetropfen.de](http://www.kleinste-reisetropfen.de)

MEHR ALS DU GLAUBST

# DER DOM

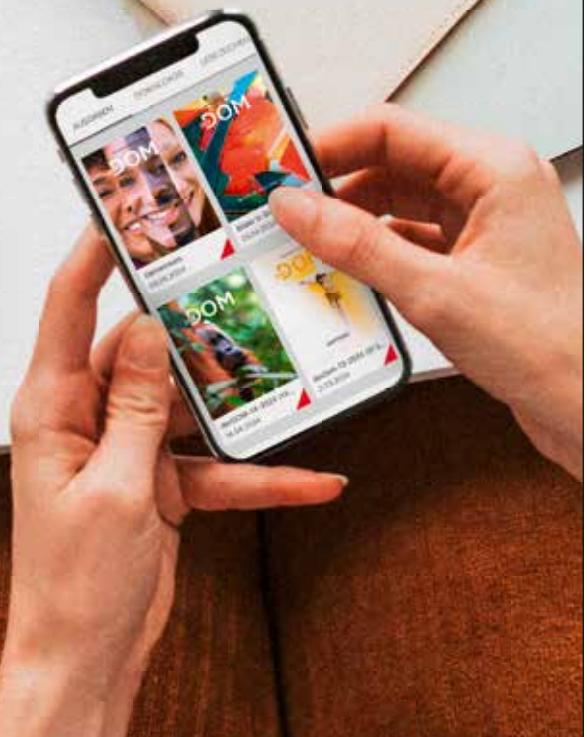
Lassen Sie sich von unserem  
neugestalteten Magazin überraschen!

Einfach für einen Monat kostenfreie  
Probeexemplare bestellen.

Die Belieferung endet  
danach automatisch.

NEUGIERIG?

[www.derdom.de](http://www.derdom.de)  
[vertrieb@derdom.de](mailto:vertrieb@derdom.de)  
Tel. 05251/153-202  
oder einfach scannen



## IMPRESSUM

Herausgeber  
Bonifatius GmbH  
Karl-Schurz-Straße 26  
33100 Paderborn

Geschäftsführung  
Tobias Siepelmeyer,  
Ralf Markmeier

Redaktion  
Patrick Kleibold (verantw.), Andreas Wiedenhaus,  
Wolfgang Maas, Helena Mälck

Anzeigen (verantw.)  
Astrid Rohde

Layout  
Sandra Scheips

H 2451

**BONIFATIUS**  
DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG



### PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt  
stammt aus  
nachhaltig  
bewirtschafteten  
Wäldern

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)



# Nachhaltige Finanzen

In Ihrem Depot und täglich bei uns gelebt.

Für Sie. Für die Zukunft.

ethisch-nachhaltige Anlagestrategie · transparenter Nachhaltigkeitsfilter

ESG-Portfolioscreening · Engagement · Anlagerichtlinien · ethische Wertorientierung



# TRAUMKÜCHEN MIT GRANIT, QUARZSTEIN, MARMOR, DEKTON ODER KERAMIK ZUM BESTEN MARQUARDT-PREIS.

**Barkhauser Str. 3 in Paderborn**

[www.marquardt-kuechen.de/kuechenstudios/paderborn](http://www.marquardt-kuechen.de/kuechenstudios/paderborn)



- Sensationelle Aktionen
- Traumküchen mit Granit direkt ab Werk
- Deutschlands größtes eigenes Granitwerk
- Über 80 Natur- und Quarzsteinsorten
- 25 Jahre Granit-Garantie\*

## WERKSSTUDIO PADERBORN:

T: 052 51 - 5 00 59-0

**Wir haben für Sie geöffnet:**

Di - Mi 10 – 18 Uhr

Do - Fr 10 – 19 Uhr, Sa 9 – 18 Uhr

\* Auf Produkte aus dem eigenen Granitwerk lt. unseren Garantiebestimmungen.



Jetzt Planungstermin vereinbaren  
oder unseren Katalog mit modernsten  
Kücheninspirationen anfordern!

**MARQUARDT®**  
KÜCHEN